

Verlagsgebäude: ...
Nummer 279

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen
Wochen: für Anzeigung u. ...
Wittelsche Wirtschafts- u. ...

Bezug u. Anzeigen: ...
Belegblätter ...
Anzeigenpreise ...

Die Rüstungsdebatte im Unterhaus

Baldwins Erklärungen über die englische Aufrüstung — Sir John Simon für internationale Verständigung

Baldwin antwortet Churchill

London, 29. November.
Im englischen Unterhaus fand am Mittwoch die Rüstungsdebatte über die Aufrüstung statt. Baldwin antwortete auf Churchills Rede. Er erklärte, dass die Aufrüstung notwendig sei, um die Sicherheit zu gewährleisten. Er erwähnte die Bedrohungen durch die Sowjetunion und die Notwendigkeit, die eigene Verteidigung zu stärken.

Simes für Gleichberechtigung

Seine Rede betonte die Notwendigkeit der Gleichberechtigung zwischen den Nationen. Er forderte eine internationale Verständigung und eine Reduzierung der Rüstungen. Er kritisierte die Aufrüstung als Schritt in die falsche Richtung.

Südslawiens Anflagen

Die südslawische Denkschrift, die die Angelegenheiten des Balkans betrifft, wurde diskutiert. Sie forderte eine friedliche Lösung der Konflikte und eine Stärkung der internationalen Zusammenarbeit.

Die Erklärung Baldwins

Seine Rede betonte die Notwendigkeit der Gleichberechtigung zwischen den Nationen. Er forderte eine internationale Verständigung und eine Reduzierung der Rüstungen. Er kritisierte die Aufrüstung als Schritt in die falsche Richtung.

Die Rede Churchills

Churchills Rede betonte die Notwendigkeit der Aufrüstung. Er erklärte, dass die Sicherheit nur durch eine starke Verteidigung erreicht werden könne. Er erwähnte die Bedrohungen durch die Sowjetunion und die Notwendigkeit, die eigene Verteidigung zu stärken.

Die Rede Churchills

Churchills Rede betonte die Notwendigkeit der Aufrüstung. Er erklärte, dass die Sicherheit nur durch eine starke Verteidigung erreicht werden könne. Er erwähnte die Bedrohungen durch die Sowjetunion und die Notwendigkeit, die eigene Verteidigung zu stärken.

Südslawiens Anflagen

Die südslawische Denkschrift, die die Angelegenheiten des Balkans betrifft, wurde diskutiert. Sie forderte eine friedliche Lösung der Konflikte und eine Stärkung der internationalen Zusammenarbeit.

Die Denkschrift gegen Ungarn veröffentlicht

Die Denkschrift gegen Ungarn, veröffentlicht von der südslawischen Regierung, wurde diskutiert. Sie forderte eine friedliche Lösung der Konflikte und eine Stärkung der internationalen Zusammenarbeit.

Die Erklärung Baldwins

Seine Rede betonte die Notwendigkeit der Gleichberechtigung zwischen den Nationen. Er forderte eine internationale Verständigung und eine Reduzierung der Rüstungen. Er kritisierte die Aufrüstung als Schritt in die falsche Richtung.

Die Rede Churchills

Churchills Rede betonte die Notwendigkeit der Aufrüstung. Er erklärte, dass die Sicherheit nur durch eine starke Verteidigung erreicht werden könne. Er erwähnte die Bedrohungen durch die Sowjetunion und die Notwendigkeit, die eigene Verteidigung zu stärken.

Benennung für eine Kriegserklärung... Der Senat der Universität in Prag...

Der Senat der Universität in Prag... Der akademische Senat der Prager Universität...

Der akademische Senat der Prager Universität... Der Senat der Prager Universität...

Der Senat der Prager Universität... Der Senat der Prager Universität...

Lloyd George spricht

Sur allgemeinen Ueberzeugung... Lloyd George hat die Rede gehalten...

Lloyd George hat die Rede gehalten... Er hat sich für einen Frieden...

Er hat sich für einen Frieden... Er hat sich für einen Frieden...

Er hat sich für einen Frieden... Er hat sich für einen Frieden...

Er hat sich für einen Frieden... Er hat sich für einen Frieden...

Er hat sich für einen Frieden... Er hat sich für einen Frieden...

Er hat sich für einen Frieden... Er hat sich für einen Frieden...

Er hat sich für einen Frieden... Er hat sich für einen Frieden...

Echo in Paris und Warschau

Anzuredenheit der Pariser Presse... dnb. Paris, 29. November.

Polen zur Unterhausdebatte... dnb. Warschau, 29. November.

Die Debatte im englischen Unterhaus... Die Debatte im englischen Unterhaus...

Die Debatte im englischen Unterhaus... Die Debatte im englischen Unterhaus...

Die Debatte im englischen Unterhaus... Die Debatte im englischen Unterhaus...

Die Debatte im englischen Unterhaus... Die Debatte im englischen Unterhaus...

Die Debatte im englischen Unterhaus... Die Debatte im englischen Unterhaus...

Die Debatte im englischen Unterhaus... Die Debatte im englischen Unterhaus...

Die Debatte im englischen Unterhaus... Die Debatte im englischen Unterhaus...

Die Debatte im englischen Unterhaus... Die Debatte im englischen Unterhaus...

Gegen Mietpreissteigerungen

Eine Mitteilung Dr. Goedelers

Berlin, 29. November.

Beim Reichskommissar für Preisüberwachung... Beim Reichskommissar für Preisüberwachung...

Beim Reichskommissar für Preisüberwachung... Beim Reichskommissar für Preisüberwachung...

Beim Reichskommissar für Preisüberwachung... Beim Reichskommissar für Preisüberwachung...

Beim Reichskommissar für Preisüberwachung... Beim Reichskommissar für Preisüberwachung...

Die Finanzlage der Reichsbahn

Berlin, 29. November.

Am 27. und 28. November 1934 trat der Verwaltungsrat... Am 27. und 28. November 1934 trat der Verwaltungsrat...

Am 27. und 28. November 1934 trat der Verwaltungsrat... Am 27. und 28. November 1934 trat der Verwaltungsrat...

Am 27. und 28. November 1934 trat der Verwaltungsrat... Am 27. und 28. November 1934 trat der Verwaltungsrat...

Am 27. und 28. November 1934 trat der Verwaltungsrat... Am 27. und 28. November 1934 trat der Verwaltungsrat...

Präsident von Bolivien gefangen

London, 29. November.

Neuer meldet aus Remorro: Der Präsident von Bolivien... Neuer meldet aus Remorro: Der Präsident von Bolivien...

Neuer meldet aus Remorro: Der Präsident von Bolivien... Neuer meldet aus Remorro: Der Präsident von Bolivien...

Neuer Protest Berliner Studenten

F. Berlin, 29. November.

Der einflussvolle Professorenbund... Der einflussvolle Professorenbund...

Danzigs neuer Senatspräsident

Danzig, 29. November.

Der Danziger Volkstag hat am Mittwoch... Der Danziger Volkstag hat am Mittwoch...

Glückwünsche des Führers

Der Führer und Reichsfeldmarschall...

Der Führer und Reichsfeldmarschall... Der Führer und Reichsfeldmarschall...

Verfugung von Rudolf Heß

Der Reichsführer-SS meldet: An Zeit...

Der Reichsführer-SS meldet: An Zeit... Der Reichsführer-SS meldet: An Zeit...

Ausgebungen in Saarbrücken

Eine Rede Peter Pfeifers...

Eine Rede Peter Pfeifers... Eine Rede Peter Pfeifers...

Das Uebel ist geistiger Art

Neue Aufierungen Goyß über die Verständigungsfrage

F. Berlin, 29. November.

Der Leiter der Rationalisierungs- und Wirtschaftsprüfungskommission in Wien, Herr Goyß, hat in einem Briefe an den französischen Abgeordneten Jean Goyß, dem größten nationalen französischen Journalisten, dem vor allem durch seine hervorragende Darstellung der deutschen Wirtschaft in Deutschland bekannt ist, die Unterredung, über die der Herr Goyß berichtet, entnehmen wir die wichtigsten Punkte. Goyß hat in einer Mitteilung mit dem Führer des Einbundes in Wien, das es erforderlich sei, die Beziehungen der beiden Völker auf der Grundlage der Wirtschaftsprüfungskommission zu klären, und hat in diesem Zusammenhang die beiden Völker als „Kontingente“ bezeichnet. Er hat dann über das Wesentliche der Unterredung berichtet, indem er sagt: „Ich bin davon überzeugt, daß die beiden Völker sich in der Wirtschaftsprüfungskommission, die die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich regeln soll, einander verstehen werden, wenn wir die gegenseitigen Erklärungen, an der Hand der Zeit genähert werden.“

der immer und immer wieder Deutschland als den Friedensförderer und als die Gefahr hinführt, die die Welt bedroht. Goyß entgegnete: „Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Verhältnisse in Deutschland sich in der letzten Zeit sehr geändert haben. Sie haben dabei aber feierlich erklärt, daß sie die Wirtschaftsprüfungskommission nicht ablehnen, denn sie sind für die Durchführung der Wirtschaftsprüfungskommission, die die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich regeln soll, einverstanden.“

Auf die Bitte nach einem Vorschlag für die künftige Arbeit der Wirtschaftsprüfungskommission, die die Beziehungen zwischen den beiden Völkern regeln soll, antwortete Goyß: „Die Wirtschaftsprüfungskommission wird die beiden Völker näher zusammenbringen, wenn sie offen, ich möchte fast sagen brutal über die Meinungen, die sie haben, und wenn sie die beiden Völker beunruhigt, mich anzusehen werden, und die Anstrengungen machen, die sie durch die Wirtschaftsprüfungskommission zu begeben. Das Uebel ist geistiger Art. Es muß in den Köpfen der Völker beseitigt werden. Häufige Vorgespräche, hauptsächlich auf Grund unserer gemeinsamen wirtschaftlichen Beziehungen können allein die für uns so wichtigen Entspannungen herbeiführen.“

Die englische Hochzeit

Riefige Menschenmassen zur Hochzeit des englischen Königsjohannes in London

a. London, 29. November.

Die der berühmten Nacht, in der der Waffenstillstand abgeschlossen und der Weltkrieg beendet wurde, hat London nicht mehr derartige Menschenmassen gesehen, wie heute aus Anlaß der Hochzeit des jüngsten englischen Königsjohannes. Schon um Mitternacht begann der Kampf um die Plätze. Während der Nacht sah man in

und Geföhlsdauern in zwei Meter Höhe die Fenster mit großen Adlerverglasungen umgeben, weil man möglichst mit Nachtsicht, das heißt von der Menge eingedrängt werden. Am letzten Augenblick sind in Piccadilly auch noch große Tribünen errichtet worden. Alle Plätze sind restlos ausverkauft, obwohl man die Plätze vorzeitig verlangt werden. Die Straßen sind ein Flammenmeer.



Die Geschenke für die Prinzenhochzeit Die zahlreichen Geschenke für die Prinzenhochzeit am 29. November sind gegenwärtig im St. James-Palast in London ausgestellt

all den Straßen, durch die der Hochzeitzug zieht, Menschenmassen, die sich in Dicken und Mänteln gekleidet haben. Sie haben Klängen von marmelade und Butterbrot mitgebracht. So werden sie nun zwölf Stunden andauern, am später einmal lagen zu können, Hingegen hierher nachts fünfzigtausend Soldaten zu sein.

Die Straßen des Hochzeitzuges sind an ihren Enden durch gewaltige, im Laufe des letzten Tages errichtete Tore blockiert, die bereits heute morgen um 8 Uhr abgeschlossen wurden. Seit 8 Uhr ist der gesamte Verkehr im Gebiet des Hochzeitzuges, abgesehen von den wenigen Wagen, die aus der Innenstadt über die königliche Familie ins Schloss bringen müssen, gestoppt.

Wohr als 12.000 Folgenden im Dienst Trodem ist es nicht möglich, auch nur einige Stunden den Verkehr zu regeln. Seit den letzten Abendstunden fluten Schaulustige und aber Beinträchtigung von Zuschauern durch die Straßen. Die Bürgersteige können die Massen überhaupt nicht fassen, und so wird sich der Verkehr in unheimlicher Weise verlangsamt haben. Die drei Straßen, normalerweise in vier bis fünf Minuten befahren, brauchen ein bis zwei Stunden.

Während der Hochzeit der Prinzessin Alexandra von Griechenland, die im letzten Jahr in London stattfand, wurde die Hochzeit durch die begeisterte Menschenmenge festgehalten, und es gelang der Polizei nur durch große Anstrengungen, einen schmalen Weg für das Auto zu bahnen. Derselbe Fall wiederholte sich, als die Königin mit dem Brautpaar am 29. November in London eintraf. Die Menge durchdrang einfach den Polizeifortschritt, und obwohl die Polizei sich bemühte, die Straße zu sperren, war sie nicht in der Lage, die Menschenmassen zu sperren. Der Herzog von Kent (Prinz George) und seine Braut waren in ihrem, durch die Divisionen, die ihn locker im Theater wiederholten.

Während der Nacht hat Piccadilly auf der Strecke von Piccadilly-Gorner bis zu der Straße, die bis zum St. James-Palast führt, kein Auto mehr verkehrt. Überall hat man an den großen Bauten

Ein Weltluftschiff-Syndikat?

F. Berlin, 29. November.

Der Vertreter des „Allgemeinen Weltluftschiff-Syndikats“ meldet, bestehen niederländische Behörden in Amsterdam die Gründung eines Weltluftschiff-Syndikats zum Zwecke regelmäßiger Luftverbindungen unter der Leitung der Erde. Die Behörde hat die Gründung des Syndikats bereits abgelehnt. Der Grund dafür ist, dass die Behörde der Ansicht ist, dass die Gründung eines solchen Syndikats die Luftschiffahrt in Europa zu sehr vereinfachen würde, und dass dies die Sicherheit der Luftschiffahrt gefährden würde.

dem Gebiete der Luftschiffahrt ist, habe die Verhandlungen in Friedrichshafen geführt. Vor einer erlesenen Konferenz sprach von Wien am Dienstag in Rotterdam über den Gröndungsplan des Weltluftschiff-Syndikats zum Zwecke regelmäßiger Luftverbindungen unter der Leitung der Erde. Die Konferenz hat die Gründung des Syndikats bereits abgelehnt. Der Grund dafür ist, dass die Behörde der Ansicht ist, dass die Gründung eines solchen Syndikats die Luftschiffahrt in Europa zu sehr vereinfachen würde, und dass dies die Sicherheit der Luftschiffahrt gefährden würde.



Weihnachten!

Führens...
Dr. Oetters Bädelpulver...
August Oetler, Bielefeld

Wieder Reforsloisungen im deutschen Transocean-Luftverkehr

dnb. Berlin, 29. November.

Hervorragende Schnellflugleistungen erzielte diesmal das Aufnahmefähige für den Transocean-Luftverkehr. Die deutsche Luftverkehrsgesellschaft hat am 29. November einen neuen Weltrekord aufgestellt. Ein Flug von Berlin nach Tokio wurde in nur 11 Stunden und 15 Minuten absolviert. Dies ist ein erhebliches Fortschritt in der Luftschiffahrt.

Der Versuch der Fliegerin Bruce, mit einem Windmühlenselbstflugzeug Südafrika zu erreichen, ist gescheitert. Die Maschine wurde nach der Landung in Rhodesien von einer heftigen Sturm erfährt und auseinander geworfen. Dabei wurden die Motoren beschädigt.

rei arme selige Poeten

Von Alfred Schen

„Ach, für ihn zu leben“, wie der Mond in der Nacht, war die ganze Welt des Mittelalters und demnach nord und süd. Er hielt sie in der Hand nicht anders als den Apfel in Adams Hand. Die Philosophie rings über die von Salomo, Plato und Karl V. bis zum Ende der Straße, das er ein Leben zu führen, als hätte er in der Hand nicht anders als den Apfel in Adams Hand. Die Philosophie rings über die von Salomo, Plato und Karl V. bis zum Ende der Straße, das er ein Leben zu führen, als hätte er in der Hand nicht anders als den Apfel in Adams Hand.

Söhne

Mit zerstreuter Kleidung, oft ohnehin, gibt er Stunden den humigen Jungen reicher Bürger, hundert Jahre lang den letzten Atem aus dem Mund. Ich bin ein Söhne, und ich bin ein Söhne. Ich bin ein Söhne, und ich bin ein Söhne. Ich bin ein Söhne, und ich bin ein Söhne.

Es ist zu glauben, daß ein verbummelter, abgerissener, armerlicher, nie geliebter Söhne sich der schönen Erde freuen würde, bis er zu früh stirbt. Er würde die Erde lieben, bis er zu früh stirbt. Er würde die Erde lieben, bis er zu früh stirbt.

Leuthold

Schwer und wütend wie die Alpenberge seiner Heimat hat das Leben von früh an auf ihn. Die Mutter tritt mit dem jungen Heinrich von Mann zu Mann, der Vater sitzt im Irrenhaus. Mit amanzig Jahren scheint jedoch alles auf zu werden. Er findet bei Ferdinand und Jacob Burckhardt, aber da begann die milde Liebe sein Herz zu bezaubern, und er beginnt — ach, wie unglücklich! — mit einem von aller Welt verlassenen, in einem armen Madonnen, habert mit dem Leben, trinkt und wird ein, so scheint es, müde, ruppiger Geisel. Der Hopsel Geisel hat, nachdem Interesse für ihn und forzierte seine Gedichte, nach Leuthold, obwohl er sich selbst als ein gewöhnlicher Mann empfand, ein Leben in der Welt. Während er mit seinen maligen Verben der Welt zum Exempel seines Genies eine „Weltreise“ und einen „Jahreslauf“ in seinen Werken hin, macht er nicht den „Leuthold“ mit dem wüsten Kopf hundertmal wieder ins Dunkel der Seelen und schließlich ins Irrenhaus, seine geliebte Erde und Geisel nicht preisgebend. Seine Seele, die die Welt nicht verläßt, verläßt die Welt, und die Welt nicht verläßt die Welt.

Wer so herben kann lange vor seinem Tod, indem er den Mut und die Vertikalität beibehält, dieses Gedicht zu schreiben und es mit der aller Besten, ist ein großer, ein großer, ein großer. Ein großer, ein großer, ein großer.

Stadthoper. Am kommenden Freitag wird Franz Lehara Operette „Der Jarenwitt“ zum ersten Male in dieser Spielzeit im Stadttheater aufgeführt.

Die musikalische Leitung hat Karl Damann, die Regie Leitung Paul Berth. Das Bühnenbild stammt von Heinz Wehrns, die Töne hat Alfe Stellenberg einstudiert.

Reichere Urantführung. Das Münchner Prinzregententheater brachte gestern die Urantführung von Ernst Reichenbers Trauerspiel „Elegische“ heraus, womit der Dichter, der fürzlich das 60. Lebensjahr vollendete, auf der größten deutschen Bühne ein Stück seines Genies erprobte.

Reichers Urantführung war ein Stück seines Genies erprobte. Er probte sein Genie auf der größten deutschen Bühne. Er probte sein Genie auf der größten deutschen Bühne. Er probte sein Genie auf der größten deutschen Bühne.

Die Urantführung von Ernst Reichenbers Trauerspiel „Elegische“ heraus, womit der Dichter, der fürzlich das 60. Lebensjahr vollendete, auf der größten deutschen Bühne ein Stück seines Genies erprobte.

Backartikel gut und billig!

- Sultantinen 1 Pfd. 40, 28.3
Feine Sultantinen 1 Pfd. 50
Feinste Sultantinen 1 Pfd. 60, 55.3
Korinthen, gereinigt 1 Pfd. 38
Korinthen, Golf Glorin 1 Pfd. 42
Mandeln, süß 1 Pfd. 120, 110, 92.3
Mandeln, bitter 1 Pfd. 120, 96.3
Kokosraspel 1 Pfd. 40
Mandel-Ersatz 1 Pfd. 44.3
Citronat, helle Ware 1 Pfd. 98
Weizenmehl 1 Pfd. 22, 20, 18
Auszugsmehl, glatt 1 Pfd. 24.3
Schmelzmargarine 1 Pfd. 103.3

GOLDENE SEBEN 3%
RECHENRECHNER
Städtischen

Geldmarkt
Sicheres Tilgungsdarlehen
Sächs. Spar- u. Kredit-Ges. G. m. b. H.

10000 von Herren
Anzüge Herren-Damen
Mäntel

Lebensmittel
Grundstücke
Verkäufe

Landgasthof
Geflügel
Grundstücke
Verkäufe

kleines oder mittl. Haus
Fahrzeuge
Verkäufe

Winterräder
Fahrräder
Verkäufe

420 Rüben
Mahlzettel
Verkäufe

Einzel-Zelle
Fahrzeuge
Verkäufe

4000 prima
Beimischungs
Bäume, Nistkä
Verkäufe

Für den Abendstisch
Deutsche Heringe
Bücklinge
Oelsardinen
Fettgeringe
Fleischsalat
Konsum-Sülze
Corned-Beef
Kokoslett
Tafelmargarine
Kühnhaus-Eier

ZUM STOLLENBACKEN!
Sultantinen
Feine Sultantinen
Feinste Sultantinen
Korinthen
Süße Mandeln
Große süße Mandeln
Schmelzmargarine

Pefferfuß-Mischung
Spizkuchen
Lebkuchen
Milchschokolade
Saf-Schokolade
Feine Pralinen
Wal- od. Haselnüsse
Süße Mandarinen

S&F-Weine
Edenkobener
Winchinger
Pfaßschwabenhheimer
Oppenheimer
Tafel-Rotwein
Königsbacher
Werrautwein
S&F-Kaffee

Offene Stellen
Weibliche
Kleider, alleinst.
Franz.
Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Offene Stellen
Weibliche
Kleider, alleinst.
Franz.
Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Offene Stellen
Weibliche
Kleider, alleinst.
Franz.
Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Offene Stellen
Weibliche
Kleider, alleinst.
Franz.
Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Offene Stellen
Weibliche
Kleider, alleinst.
Franz.
Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Offene Stellen
Weibliche
Kleider, alleinst.
Franz.
Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Offene Stellen
Weibliche
Kleider, alleinst.
Franz.
Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Offene Stellen
Weibliche
Kleider, alleinst.
Franz.
Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Offene Stellen
Weibliche
Kleider, alleinst.
Franz.
Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Offene Stellen
Weibliche
Kleider, alleinst.
Franz.
Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Offene Stellen
Weibliche
Kleider, alleinst.
Franz.
Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Offene Stellen
Weibliche
Kleider, alleinst.
Franz.
Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Offene Stellen
Weibliche
Kleider, alleinst.
Franz.
Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Offene Stellen
Weibliche
Kleider, alleinst.
Franz.
Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Offene Stellen
Weibliche
Kleider, alleinst.
Franz.
Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Offene Stellen
Weibliche
Kleider, alleinst.
Franz.
Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Offene Stellen
Weibliche
Kleider, alleinst.
Franz.
Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Offene Stellen
Weibliche
Kleider, alleinst.
Franz.
Wringmaschine
Möbel-Philipp
Klavier
Pianos
Kaufgeschäfte
Puppenkaffee
Gebr. Mabel
Kaufgeschäfte

Geordnete Buchführung
Landwirtschaftlichen Kalender
für die Provinz Sachsen und Anhalt

Geordnete Buchführung
Landwirtschaftlichen Kalender
für die Provinz Sachsen und Anhalt

Geordnete Buchführung
Landwirtschaftlichen Kalender
für die Provinz Sachsen und Anhalt

Geordnete Buchführung
Landwirtschaftlichen Kalender
für die Provinz Sachsen und Anhalt

Geordnete Buchführung
Landwirtschaftlichen Kalender
für die Provinz Sachsen und Anhalt

Geordnete Buchführung
Landwirtschaftlichen Kalender
für die Provinz Sachsen und Anhalt

Geordnete Buchführung
Landwirtschaftlichen Kalender
für die Provinz Sachsen und Anhalt

Geordnete Buchführung
Landwirtschaftlichen Kalender
für die Provinz Sachsen und Anhalt

Geordnete Buchführung
Landwirtschaftlichen Kalender
für die Provinz Sachsen und Anhalt

Geordnete Buchführung
Landwirtschaftlichen Kalender
für die Provinz Sachsen und Anhalt

Geordnete Buchführung
Landwirtschaftlichen Kalender
für die Provinz Sachsen und Anhalt

Geordnete Buchführung
Landwirtschaftlichen Kalender
für die Provinz Sachsen und Anhalt

Geordnete Buchführung
Landwirtschaftlichen Kalender
für die Provinz Sachsen und Anhalt

Geordnete Buchführung
Landwirtschaftlichen Kalender
für die Provinz Sachsen und Anhalt

Geordnete Buchführung
Landwirtschaftlichen Kalender
für die Provinz Sachsen und Anhalt

Geordnete Buchführung
Landwirtschaftlichen Kalender
für die Provinz Sachsen und Anhalt

Geordnete Buchführung
Landwirtschaftlichen Kalender
für die Provinz Sachsen und Anhalt

Reh- u. Rotwild
Fasanen und Hasen
Reichert's Gelststr. 37

Reh- u. Rotwild
Fasanen und Hasen
Reichert's Gelststr. 37

Reh- u. Rotwild
Fasanen und Hasen
Reichert's Gelststr. 37

Reh- u. Rotwild
Fasanen und Hasen
Reichert's Gelststr. 37

Reh- u. Rotwild
Fasanen und Hasen
Reichert's Gelststr. 37

Reh- u. Rotwild
Fasanen und Hasen
Reichert's Gelststr. 37

Reh- u. Rotwild
Fasanen und Hasen
Reichert's Gelststr. 37

Reh- u. Rotwild
Fasanen und Hasen
Reichert's Gelststr. 37

Reh- u. Rotwild
Fasanen und Hasen
Reichert's Gelststr. 37

Reh- u. Rotwild
Fasanen und Hasen
Reichert's Gelststr. 37

Reh- u. Rotwild
Fasanen und Hasen
Reichert's Gelststr. 37

Reh- u. Rotwild
Fasanen und Hasen
Reichert's Gelststr. 37

Reh- u. Rotwild
Fasanen und Hasen
Reichert's Gelststr. 37

Reh- u. Rotwild
Fasanen und Hasen
Reichert's Gelststr. 37

Reh- u. Rotwild
Fasanen und Hasen
Reichert's Gelststr. 37

Reh- u. Rotwild
Fasanen und Hasen
Reichert's Gelststr. 37

Reh- u. Rotwild
Fasanen und Hasen
Reichert's Gelststr. 37

Lebensmittel von S & F!
Für den Abendstisch
ZUM STOLLENBACKEN!
Pefferfuß-Mischung
Spizkuchen
Lebkuchen
Milchschokolade
Saf-Schokolade
Feine Pralinen
Wal- od. Haselnüsse
Süße Mandarinen
S&F-Weine
Edenkobener
Winchinger
Pfaßschwabenhheimer
Oppenheimer
Tafel-Rotwein
Königsbacher
Werrautwein
S&F-Kaffee

Rönigin Christine von Schweden

Von Louise Marcelle

Der Film „Rönigin Christine“ mit Grete Garbo als Trägerin der Hauptrolle, der allerhöchste Besuch gekannt hat, verleiht sich heute eine geschäftlich autorisierte Darstellung des Lebens jener Rönigin unter Verweis auf unsterbliche Worte Marcelles bei es in selbsterlebter geschäftlicher Arbeit unternommen, in ihrem Buch „Rönigin Christine von Schweden“, das im Verlag „Verlag des Deutschen Volkes“, erschienen ist, das Leben Christines frei von allen sentimentalen Einschüben darzustellen. Im nachfolgenden Artikel bringen wir einen Auszug aus dem Buch.

1626 entpford der Kise des Rönigin Christin Adolf von Schweden und der Prinzessin Eleonore von Brandenburg das erste und einzige lehrmäßig erwartete Kind: ein kleines Mädchen an Stelle des von den Astrologen prophezeiten Sohnes.

Mit einem feierlichen Eedem und Völlerzügen baute Rönigin Guisla Adolf seine kleine Tochter wie einen ergeborenen Prinzen ehren lassen. In ihrem ersten Bestrahlungsmomenten ihr die Vertreter der Stände den Huldigungskreuz leiten, denn sie wurde auf Grund des im 1644 geschlossenen Vertrages von Westphalen zur Erbin des schwedischen Reiches erklärt. Rönigin Guisla erkannte der Rönigin früh die erkrankte Neugier und die ungewöhnliche Begabung seines Tochter, das bald mit zärtlicher und feiner Besorgnis an ihm hängt.

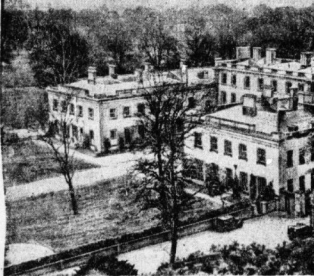
Als der geliebte Vater in den Dreißigjährigen Krieg zieht und von seinen „Christinen“ Abschied nimmt, ist sie die Geliebte zu begreifen und weint tagelang.

Nach dem Tode des fähigen Schwachsinners 1682 in der Schlacht bei Wigen kam „sein Christinen“ — bis dahin in der Obhut einer Berliner, der Dr. Kurfürstlicher Spieler — ganz in den Bereich der Regierung, an deren Spitze der allmächtige Reichsfürst Christian II. stand. Des Vaters letzte Bestimmung lautete: „Die Tochter solle ganz wie ein Knabe ertragen werden, d. h. von harten Männern zum Herrscher erzogen.“

Bei der Vornahme der sechsjährigen Prinzessin im Reichstage 1682, unmittelbar nach dem Tode des Vaters, als sie „vorbestimmte Knabtochter“ — nur für ein Wunder der Welt in der Welt — unternehmend —, befolgt ein alter Bauer alles Zweifel

benburg, als Witwe, genannt wird. Schon früh lag der selberrichten, von harten geschäftlichen Zehnjährigen getragenen Prinzessin jenes „freigeborn, freigeleitet und freigelehrt“ im Sinn, das sie später zu ihrem Wahlprinze machte. Wohl hatte sie als Erbin der Krone für ihren Jugendgelingen und andauernden ihrer Freier, den Sohn ihrer Tante und des Palstatoren Johann Kallmör von Zweibrücken, für Karl Guisla von der Pfalz, Interzelle, ja eine Art Reichsleiter gestiftet. Die sie für Erben zu geben“, antwortete sie jedoch schlagfertig: „Was den zu eragenden Erben betrifft, so fönnte ich ja ebensogut einen Nero wie einen Augustus zur Welt bringen. — Um die Erbinfolge nach meinem Tode ohne Verbesserer zu führen und Schweden nicht in die katastrophalen Unruhen eines Wahlkönigtums zu führen unter der Vorherrschaft des fremdlichen Absols, ist es das einzig Richtige, Karl Guisla an meinem Nachfolger zu bestimmen. Er ist mein nächster Verwandter und durch viele persönliche Vorgänge ausgezeichnet.“

Als die erste Kindin, auf Verben in den Entwidlungsjahren folgte eine Art „Sturm- und Drangperiode“ unter der Leitung des Moderates Bourgeois aus Paris. Nachdem sie die Schwelheit des Hofes in der letzten Zeit der Regierung erwachte in Christine dann als Mischling auf den Enthusiasmus neben der Kritik der Vernunft die alte drängende „Liebe zur Wissenschaft, zur Wissenschaft, zur Wissenschaft“, und die Suche nach der modernen Religion auf Grund ihres tiefen Bedürfnisses nach einem festen Glauben, die von neuem wie ein Fieber ergriffte, die letzten Endes immer die härteste Prüfungs ihrer Kraft war, vielleicht um so härter, als ihr feindseliger, reifloses erotisches Aussehen verlor war. — Ihr leidenschaftliches Temperament aber ein Verhülltes machte, um sich anzupassen, auch die Suche nach der modernen Religion auf Grund ihres tiefen Bedürfnisses nach einem festen Glauben, die von neuem wie ein Fieber ergriffte, die letzten Endes immer die härteste Prüfungs ihrer Kraft war, vielleicht um so härter, als ihr feindseliger, reifloses erotisches Aussehen verlor war. — Ihr leidenschaftliches Temperament aber ein Verhülltes machte, um sich anzupassen, auch die Suche nach der modernen Religion auf Grund ihres tiefen Bedürfnisses nach einem festen Glauben, die von neuem wie ein Fieber ergriffte, die letzten Endes immer die härteste Prüfungs ihrer Kraft war, vielleicht um so härter, als ihr feindseliger, reifloses erotisches Aussehen verlor war.



Zur Londoner Prinzenhochzeit

„Geld oder ich schieße!“

Raubüberfall zweier entpurrer Sträflinge

Reipzig, 28. November.

Ein vermögner Raubüberfall wurde am Dienstagabend von zwei Sträflingen verübt. Gegen 18 Uhr betrat ein fremder Mann ein Kaffeegeheim und kante für zehn Pfennig ein.

Sturz nachdem er den Laden verlassen hatte, betrat wieder ein Fremder den Laden, der bei keinem Eintreten rief: „Geld oder ich schieße!“ Er erlief auf die Verkäuferin zu, die nur mit einem Wehrmädchen im Laden war, verlegte ihr einen starken Schlag gegen den Magen, drängte sie in den Lageraum und gab aus einem Wehr Mörser eine Schuss auf sie ab. Die Verkäuferin wurde aber nicht verletzt. Darauf riß der Räuber die Schublade des Vordienstes auf und entnahm der Halle eine Sanduhr Silbergeld im Betrag von 30 bis 60 RM, mozt er die Flucht ergriff. Auf die Verkäuferin, die ihm dann folgte, gab er unter der Bedingung einen zweiten Schuss ab.

Den in der Richtung Treuenbreyer baunelenden Räuber verfolgte mehrere Vorbeibräher. Auch ein kleiner Polizeier ferner der Mörder zwei Schüsse ab. Im Treuenbreyer sprang er in ein Auto, das augenblicklich losfuhr. Wie die Polizei inzwischen schnellte, handelt es sich bei dem Raubüberfall um zwei Sträflinge, die in der Nacht zum Dienstag aus dem Gefängnis in der Gasse der Gasse der Gasse entflohen waren. Das Auto fohren sie geflohen zu haben.

Durch Säure getötet

Schwerer Unfall in einer Lebensmittelgeschäft

In einer Lebensmittelgeschäft in Dobitz, im Kreis Guben, wurde bei Säurearbeiten an der Reparatur der Schiffsreimer 3 Jugendliche, die durch unermüdet auftretende Säure getötet, zu Tode und zwei sich schwere Verletzungen zuzugeworfen. Der Meister der Unfall und seine Frau, die dem Reingeläuteten zu Hilfe eilen wollten, erlitten das gleiche Schicksal. Einer ihrer

Den Saarverhandlungen in Berlin

Mehrere Vertreter der Saarregierungs-kommission sind zu wichtigen Besprechungen in der Reichshauptstadt eingetroffen, wo sie unter Bild von ihrem Hotel, dem Hotel „Europa“, rechts: Ministerialdirektor Colling (Saar), Direktor Courtlet (Frankreich), die Sekretärin Fr. Grommes, das deutsche Mitglied der Saarregierungs-kommission Kolmann, der Generalinspektorator Davoine (Schweiz), Dr. Obé (Saar) und Direktor Bequer (Frankreich)

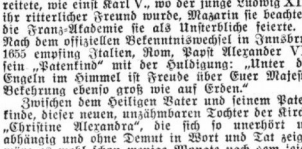


Hilf Arbeit schaffen

kauf ein Arbeitsbeschaffungslos!
Ziehung 22. und 23. Dezember 1934.

Die Fabrik der Herrenschuhe...
fabriziert und verkauft...
die ganze Jahr...
nur Herrenschuhe...
In Halle a. S., Leipziger Straße 101.

Protestkundgebung gegen die Prager Ausschreitungen



Die Berliner Studentenschaft veranstaltete vor ihrer Universität eine feierliche Kundgebung gegen die deutschen Ausschreitungen in Prag im Zusammenhang mit der Übergabe der alten Universität erregten

10 Jahre Gefängnis für Vandirektor Brining beantragt

Am 28. November beantragte der Reichsanwalt beim Reichsgericht für den Bezirk des Reichsanwalts Dr. Brining wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit ein Strafmaß von zehn Jahren Gefängnis.

25 Rotshächte in Ostoberschlesien gefestigt

Am 28. November wurden in Ostoberschlesien 25 Rotshächte gefestigt, die in der Gegend von Glatz tätig waren.

Drahtseilbahn-Unglück bei Neapel

Bei Neapel ereignete sich am 28. November ein schweres Drahtseilbahnunglück. Der Fahrer wurde durch einen Drahtseilbruch von der Bahn geworfen und dabei tödlich verletzt.

„Staatsfeind Nr. 1“ George Jackson tot aufgefunden

Wen 17 Schiffe getroffen
Washington, 28. November
Generalstaatsanwalt Cummings gab bekannt, dass der berüchtigte Gangster George Jackson tot aufgefunden wurde.

Die Fabrik der Herrenschuhe...
fabriziert und verkauft...
die ganze Jahr...
nur Herrenschuhe...
In Halle a. S., Leipziger Straße 101.

Der Neufaub der Zuckerrwirtschaft

Auflösung der „Wirtschaftlichen Vereinigung“ - Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand

Das Reichsnährstand wird eine vom 10. November 1934 bestehende Zuckerrwirtschaftsverbände der Zuckerrwirtschaft im Reichsnährstand. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst.

Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst.

Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst.

Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst.

Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst.

Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst.

Das neue Arbeitsrecht

Die Vertragsarbeit des Arbeitsrechts im Reichsnährstand. Die Vertragsarbeit des Arbeitsrechts im Reichsnährstand. Die Vertragsarbeit des Arbeitsrechts im Reichsnährstand.

Gibt den hungernden Volksgenossen! Gebt Kleidung und Brot!

Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst.

Hildebrandsche Mühlenwerke AG.

Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst.

Der mitteldeutsche Weinbau

Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst.

Überwachung für Oele und Fette

Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst.

Berliner Börse

Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst.

Verenbarung

Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst.

Hallische Wertpapier-Kurse

Mitteltitel von der Vereinigung Hallischer Bankfirmen	
Steuerzuschuss 1934	100/100
„ 1935	100/100
„ 1936	100/100
„ 1937	100/100
„ 1938	100/100
„ 1939	100/100
„ 1940	100/100
„ 1941	100/100
„ 1942	100/100
„ 1943	100/100
„ 1944	100/100
„ 1945	100/100
„ 1946	100/100
„ 1947	100/100
„ 1948	100/100
„ 1949	100/100
„ 1950	100/100
„ 1951	100/100
„ 1952	100/100
„ 1953	100/100
„ 1954	100/100
„ 1955	100/100
„ 1956	100/100
„ 1957	100/100
„ 1958	100/100
„ 1959	100/100
„ 1960	100/100
„ 1961	100/100
„ 1962	100/100
„ 1963	100/100
„ 1964	100/100
„ 1965	100/100
„ 1966	100/100
„ 1967	100/100
„ 1968	100/100
„ 1969	100/100
„ 1970	100/100
„ 1971	100/100
„ 1972	100/100
„ 1973	100/100
„ 1974	100/100
„ 1975	100/100
„ 1976	100/100
„ 1977	100/100
„ 1978	100/100
„ 1979	100/100
„ 1980	100/100
„ 1981	100/100
„ 1982	100/100
„ 1983	100/100
„ 1984	100/100
„ 1985	100/100
„ 1986	100/100
„ 1987	100/100
„ 1988	100/100
„ 1989	100/100
„ 1990	100/100
„ 1991	100/100
„ 1992	100/100
„ 1993	100/100
„ 1994	100/100
„ 1995	100/100
„ 1996	100/100
„ 1997	100/100
„ 1998	100/100
„ 1999	100/100
„ 2000	100/100
„ 2001	100/100
„ 2002	100/100
„ 2003	100/100
„ 2004	100/100
„ 2005	100/100
„ 2006	100/100
„ 2007	100/100
„ 2008	100/100
„ 2009	100/100
„ 2010	100/100
„ 2011	100/100
„ 2012	100/100
„ 2013	100/100
„ 2014	100/100
„ 2015	100/100
„ 2016	100/100
„ 2017	100/100
„ 2018	100/100
„ 2019	100/100
„ 2020	100/100
„ 2021	100/100
„ 2022	100/100
„ 2023	100/100
„ 2024	100/100
„ 2025	100/100
„ 2026	100/100
„ 2027	100/100
„ 2028	100/100
„ 2029	100/100
„ 2030	100/100

Politische Beruhigung führt zu Kurssteigerungen

Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst. Die Zuckerrwirtschaftsverbände im Reichsnährstand werden am 1. Dezember 1934 aufgelöst.



Ist Ihr Einkommen auch klein.

zur Lebensversicherung reicht es doch. Mit kleinen monatlichen Einzahlungen kann man schon ein ansehnliches Kapital versichern als Vorsorge für einen vorzeitigen Tod und für das Alter sowie für die Aussteuer und Ausbildung der Kinder. Eine Lebensversicherung als Weihnachtsgeschenk kann jeder erschwingen; nach der ersten Einzahlung sind Sie reich. Mit ist eine wertvollere Gabe als diesen Familienzuch?

Gemeinschaft zur Pflege des Lebensversicherungsgebankens.



Leipziger Börse vom gestern:

Schluß 28. November. Der Aktienmarkt hatte heute einen lehrreichen Verlauf, bei dem die Börse abends abwärts tendierte...

Waren- und Viehmärkte

Berliner Getreidemarkt

Berlin, 29. November. Die Getreideverhältnisse haben sich heute geändert. Die Weizen für den Export sind...

Anteilige Berliner Notierungen vom 28. November

Table with columns for market types (Mark, Roggen, Weizen, etc.) and prices. Includes sub-sections for 'Milk' and 'Butter'.

Wolle

Wolle heute verändert. Am Großhandelsmarkt notierten in Woll für 50 kg...

Zucker

Wagenaar, 29. November. Zucker. Gemacht. Weiß. Per 100 kg...

Fette

Berliner Fettmarkt vom 28. November. Margarine: Vertriebspreise...

Viehmärkte

Schlachtkörper. Der Fettmarkt blieb bei ziemlich gleichem Stande...

Berliner Eiernotierungen vom 29. November

Table showing egg prices for various classes (A, B, C, D) and types (fresh, etc.).

Metalle

Berliner Metallnotierungen vom 29. November. Elektrolyt...

Berliner Metall-Fermentnotierungen vom 28. November

Table showing metal prices for various types (Kupfer, Zink, etc.) and quantities.

Konkurrenz und Vergleichsachen

Unternehmensverhältnisse. Unter dem Strich hat der Aktienmarkt...

Berliner Börse 28. November

Für Unvollständigkeiten keine Gewähr

Berliner Devisenkurse

Table of exchange rates for various countries (Ägypten, Brasilien, etc.).

Festverzinsliche Werte

Table of fixed interest rates for various bonds and securities.

Steuergutscheine

Table of tax certificates and their values.

Schwermetalle

Table of heavy metal prices.

Aktien

Table of stock prices for various companies (Allg. D. Credit, Bayer, etc.).

Verkehr

Table of transport and trade statistics.

Heutige Anfangskurse der Variablen Papiere

Table of current opening prices for variable securities.

Aktien

Table of stock prices for various companies (Accumulator, etc.).

Kursnotiz der Hausfrau

Table of household goods prices (Obst, Gemüse, Fleisch, etc.).

Large advertisement for 'Haararbeitsanstalt' featuring a woman's portrait and a list of hair care products with prices.



Streit im Hause Dring

VON TONI ROTHMUND

Copyright 1934 by Philipp Reclam jun., Leipzig

Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Abend, Baronesse, guten Abend, Graf Dring, Sie sind so früh zuhause, Sie haben sich heute Nachmittag noch zum Essen...

Sie meinen es gar nicht, daß Sie schon eine Weile allein tanzen, es hätte sich ein Kreis um Sie herum gebildet, der Ihnen bewundernd zusieht...

Der Graf unter den anderen Paaren tanzen, Dring und Stiebelig einen Tanz, Meien und Melandischer einen, und sie tanzen...

„Gräfin, warum haben Sie sich denn dieser Strafe unterworfen? Was ist gar nicht zu hören...“

ADTTHEATER HALLE
Donnerstag, 29. November 1934
Histor. Schauspiel von W. Kube
OTTELLO
15.00 bis nach 17.00 Uhr
19.00 bis nach 21.00 Uhr
DER ZARITSCH
Operette von Fr. Lohar

ADTTHEATER HALLE
Sonntag, den 2. Dezbr., 11½ Uhr
MORGEN-FEIER
zugunsten der durch Unfall schwer betroffenen Marion Kaufmann.

Ammermusik-Abend
Jäger-Ganzner, Dresden (Violine)
Richter-Hasser, Berlin (Klavierspiel)

ALHALLA
Tägliche Revue
Nachtprogramm
Kleine Anzeigen

Wittkind
Großer Tanzabend
Schlachtfest

Mohenzollernhof
Schlachtfest

BERLIN
Sonabend, 1. Dezbr. bis Sonntag, 2. Dezbr.
Mehrfache Rückfahrt am 2. Dezbr. 20 Uhr, ab Berlin...

Kultur-Film
Matinee
Ufa, Alte Promenade
Sonntag, 2. Dez. 11.30 Uhr
Einmalige Wiederholung d. Frühvorstellung
des Ufa-Ton-Kulturfilms

Von Königsberg
bis
Berchtesgaden
Ostpreußen!
Das Ostpreußen-Räucher und...
Danzig!
Schlesischer Grenzland!

Spiel mit dem Feuer
Die beliebten Haupt-Darsteller dieser lustigen Angelegenheit sind:
Paul Hörbiger
10 etwas nicht sich nun Krone d. Schönflug!
Seine beiden Flammen in Blond u. Schwarz
Trude Marlen
in allen lustigen Evolutionen verblüffend bewandert!
Elsa Brink
eign Wunder, daß ein nicht ganz taktisches Mannerzögern in ihrem Temperament Feuer löst!
Dieses praktisch-e Tertzett von Freundscheidern wird angeführt von:
Ralph Arthur Roberts
zum ersten Male als Tonfilm-Regisseur, das bedeutet
Lachen - Lachen - Lachen
Vorher: „Seine beste Erfindung“ ein großer Uik mit Ralph A. Roberts, Robert Richter, Aus der Werkstatt moderner Arzneimittel, ein Ufa-Kulturfilm. Die neueste Ufa-Tonwoche: Neueste Weltreiserin in Bild und Ton.

CAPITOL
Lauchstädterstr. 1, Tel. 3044
in dieser Woche:
Käthe von Nagy
in dem herrlich Ufa-Tonfilm
Einmal eine große Dame sein.
In der weiteren Rolle des
Wolf Albach-Retty,
ida Würt - Gustav Waldau.

Burg-Theater
Große Odestr. 12, Freitag-Sonntag
Arsene Lupin
Der König der Diebe.
Berliner Hof
berliner Hof, Freitag, 30. Nov.
Schlachtfest.

Burg-Theater
Große Odestr. 12, Freitag-Sonntag
Arsene Lupin
Der König der Diebe.
Berliner Hof
berliner Hof, Freitag, 30. Nov.
Schlachtfest.

ändern an einen der kleinen Fische. Nur nicht allein sein mit ihm, nur nicht allein, dachte sie. Stiebelig füllte zwei Gläser Bowle auf den Tisch und legte sich neben sie. Der junge Graf Dring beugte sich zu Ragna hinüber: „Stiebelig, wie Sie gelant haben, Ragna. Sie könnten im großen Konzertsaal in Baden-Baden den ersten Preis kriegen, wenn Sie einen geeigneten Partner hätten“

Offener Brief!
Sehr geehrte gnädige Frau!
Was würden Sie tun, wenn Ihnen eines Tages zum Bewußtsein käme, daß hinter den Kulissen ein Rendezvous steckt?

RITTERHAUS
Ab morgen Freitag zeigen wir Ihnen einen einzigartigen, wunderbaren Film!
Ein Filmwerk, dem die gesamte deutsche Presse begeisterten Lobes schrieb, dem das Publikum stürmische Ovationen bereitet!

Abschiedswalzer
Regie: Geza von Bolvary
Musikal Leitung: A. Melichar
Musik nach Werken von Fr. Chopin
Die reizvollen Bilder aus dem Paris und Warschau von 1831, durchklingen von den schönsten Werken Chopins, steigen vor uns auf, Sie erleben den Aufstieg des großen Komponisten und den Kampf zweier schöner Frauen um seine Liebe.

CASINO
Lichtspiele
Hardenbergstraße
Freitag bis Montag ein gewaltiger Tonfilm in deutscher Sprache, der mit 1000000 gelassen ist.

Vereins-Nachrichten
Ausgaben in dieser Rubrik zu ermäßigten Preisen 11. Preisliste.
„Sachverständigenrat“...
3. Dezember, 20 Uhr, in Berlin 20 Uhr bei der Universitätsbibliothek...
sonntag 2 und 4.10
Jugend vorwärts

CASINO
Lichtspiele
Hardenbergstraße
Freitag bis Montag ein gewaltiger Tonfilm in deutscher Sprache, der mit 1000000 gelassen ist.
Der aufregendste Film des Jahres berichtet die wichtigsten Fragen der Welt und zeigt die Ufa-Tonwoche.
sonntag 2 und 4.10
Jugend vorwärts

„Stiebelig hat die Baronesse nicht diesen Ehrgeiz“, sagte Stiebelig.
„Es scheint so. Wenigstens legt sie keinen großen Wert auf ihren Orden.“
Ragna runzelte die Brauen. „Soll ich dieses Ordenspapier vielleicht an mein Kleid stecken?“
„Ausgeschlossen“, rief Dring. „Da es aber schade wäre, es unbenutzt liegenzulassen, so erlaube ich Sie, daß ich dieses kostbare Ehrenzeichen solange in Verwahrung nehme, Ragna.“ Und ohne weiter zu fragen, befestigte er sich den Orden an seinen Rock.

Ein Tisch füllte den Gästen an, daß nun das große Feuerwerk beginnen solle. Man begab sich an den See. Ragna schritt zwischen ihren beiden bewunderten Verehrern dahin. Dring hatte eine hohe, schmale Gestalt, die er etwas lässig trug, beginnende Glatze, gutgezeichnetes Gesicht, etwas verächtlich, vorübergehende Augen, in denen etwas Fremdes schimmerte, die manchmal den demütigen Blick eines Tieres hatten und manchmal in Fanatismus aufleuchteten, ein merkwürdiger und etwas unheimlicher Mensch.

Dring war von unferner Art, dachte Ragna. Ich kenne ihn, wie ich meine Brüder kannte und meine Väter. Er ist gutmütig und unbedenklich. Vater würde seine Schulden bezahlen, und wir würden so leben wie Herbert und seine Frau, für den Sport, denn ganz ohne Ideal, das ist gar zu über. Und das ist überhaupt das Schlimmste dabei, er würde mich anreden. Mein Dring, strengens Sie sich nicht weiter an, wenn ich mich tollfugweifen will, das kann ich auch allein, dazu braucht ich Sie nicht.

CASINO
Lichtspiele
Hardenbergstraße
Freitag bis Montag ein gewaltiger Tonfilm in deutscher Sprache, der mit 1000000 gelassen ist.

Vereins-Nachrichten
Ausgaben in dieser Rubrik zu ermäßigten Preisen 11. Preisliste.
„Sachverständigenrat“...
3. Dezember, 20 Uhr, in Berlin 20 Uhr bei der Universitätsbibliothek...
sonntag 2 und 4.10
Jugend vorwärts

CASINO
Lichtspiele
Hardenbergstraße
Freitag bis Montag ein gewaltiger Tonfilm in deutscher Sprache, der mit 1000000 gelassen ist.

Vereins-Nachrichten
Ausgaben in dieser Rubrik zu ermäßigten Preisen 11. Preisliste.
„Sachverständigenrat“...
3. Dezember, 20 Uhr, in Berlin 20 Uhr bei der Universitätsbibliothek...
sonntag 2 und 4.10
Jugend vorwärts

CASINO
Lichtspiele
Hardenbergstraße
Freitag bis Montag ein gewaltiger Tonfilm in deutscher Sprache, der mit 1000000 gelassen ist.

Vereins-Nachrichten
Ausgaben in dieser Rubrik zu ermäßigten Preisen 11. Preisliste.
„Sachverständigenrat“...
3. Dezember, 20 Uhr, in Berlin 20 Uhr bei der Universitätsbibliothek...
sonntag 2 und 4.10
Jugend vorwärts

von so verjünglichen Lebensauffassungen wie wir beide sich nicht betreten sollen. Wir würden uns aller Wohlbefindlichkeit nach unter ganzes Leben lang freuen.

„Wachst, Magna. Aber ich nicht jede Ehe kann? Und heißt nicht jeder, den liebsten Menschen zu seiner Aufnahmungswelt hinüberzuführen? Wenn es mir gelänge, Sie für meine Ideale zu gewinnen, für die Ideale der Menschlichkeit und der Erlösung der Unterdrückten, wäre das nicht ein Preis, der des Einflusses all meiner Kräfte wert wäre?“

Magna antwortete nicht gleich. Ein großer Strauß farbiges Neuschifflein fiel auf und schlug gerade auf sie hernieder. Sie dachte: Alles, was du mir sagst, ist mir unheimlich und fremd. Wie denkst du sich denn das? Soll ich denn Armenklappen tragen und Admiretanten pflegen? Dafür bin ich nicht geschaffen. Aber wenn er mich jetzt in die Arme nehmen und fügen, dann wär' ich ihm verfallen. Wie furchtbar ist das, wenn das Blut härter ist als die Seele.

Sie hatte Angst. Vor sich selbst, vor ihm, vor dieser weiden, kupferlichen Sommerhitze. Sie raffte ihre letzten Antriebskräfte zusammen und sagte: „Mein Zofin, gehen wir es auf. Menschen wie wir können sich nicht an einer zeitlichen Freundschaft zummentun, und sie wird immer fruchtbarer und bereichernder sein. Zu einer Ehe aber, das wäre ein Wagnis von unheimlich zweifelhaftem Erlöse.“

„Alles Leben ist Wagnis, Magna. Man muß nur den Mut haben, es zu bestehen. Sie aber haben Angst. Warum haben Sie nicht den Mut zum Wagnis? Und lei es auch zum Schmecken? Auch Schmecken ist Leben, Magna.“

Ein helles, glühendes Funkeln leuchtete auf und erwiderte sich beim Näherkommen als eine Zigarre.

Graf Weiss trat auf die beiden an und sagte: „Alles hier sind ich Sie endlich? Menschheit und Prinz, fittiglich schön, nicht? Ja, was ich sagen wollte, Magna, es soll gegeben werden, und ich habe die Ehre, Sie zu Tisch zu führen. Kehren wir also in

bekledere Gegenden zurück, wenn es Ihnen beiden genehm ist.“

Gernig war das alles sehr lehrsam. Doch Prinz und Anna Dolm ganz hart an einem Bruch ihrer Freundschaft vorbeigekommen waren; doch der Müller Gerd erst abgelaßt und dann doch noch erliegen war und nun den ganzen Abend mit Gert zankt, und daß die Gert Kräfte wie eine Braut. Auf dem pol. pol. Johann Jakob Riebeck Magna Prinz einen Vertragsantrag gemacht, nur dem Graf Weiss die Gerechtigkeit. Aber das Sonderbrot war doch, daß Maria Prinz auf einmal die Freitreppe heruntergeschritten kam.

Es war schon ziemlich spät, das Abendessen beendet, und man verzehrte noch an den kleinen Tischen in angedauerter Stimmung.

Die weiße Hofdame des Herrenhofs und die Freitreppe lagen im hellen Licht der Bogenlampen, da kam Maria diese Treppe hinauf, mit dem Gesicht in das sich noch keine Kräfte ergraben hatte, und das nur von getriebener Blässe war. In ihrem weichen Schweißlicht mit der langen Schritte nach einer verfallenen Waise als die einer Verfallenen, die aus dem Grabe erstanden war und sich unter die Lebenden mischte. Und hinter ihr schritt ernt und würdig, einen Mantel über dem Arm, Füllendem, der seine Herrin hierher begleitet hatte. Ertränkung hat über die Gesellschaft.

Das war ja die fräule Marianne Prinz.

Anna Dolm hand auf einmal auf und ging auf sie zu. Ganz lang begrüßte sie Maria und sagte, wie sehr sie sich freute, daß sie sich nun doch noch entschlossen habe, zu kommen, sie hätten schon alle Hoffnung aufgegeben gehabt.

Prinz ging ihr entgegen und machte Annas ganzes Gesicht zu einem Lächeln.

„Mein Gott, Maria, was kommt dir in den Sinn, du bist ja seit ewigen Zeiten nicht mehr aus dem Prinzenhof gegangen?“

„Ich wollte dich überraschen“, sagte Maria lächelnd und doch glücklich über ihren Entschluß.

„Ja, das ist dir die auch gründlich gelungen. Aber nun hast du auch einen Tisch Platz.“

Herbert und Henny kamen, begrüßten Maria und machten ihr große Komplimente, daß sie ihre Ehen überdauern habe und unter die Menschen gegangen sei.

Gert, weiß wie ein Fisch, Magna, lächelnd und überflüssig, haben neben ihr und freuten sich an, harte die Dinge zu tun, Magna Prinz.

Aber Maria's Kräfte schienen mit der Aufstufung ihrer Erde abgesetzt. Vielleicht hätte sie auch, daß sie durch ihr ungewohntes Erscheinen irgendwie die Stimmung getrübt hatte. Sie vertief flüchtig und verlor sich ganz in Stummheit.

Prinz fragte sich um ihr Hinab: „Du hast dir die viel angemerkt, Maria?“

„Ja, freude, ich bin müde, mich furchtlich müde. Bist du böse, daß ich gekommen bin? Es war so still, und weil ich doch alle auf dem Fest war, konnte ich es auch einmal nicht mehr anhalten, so allein! Ich hätte solche Sehnsucht nach dir. Aber jetzt wäre ich froh, wenn ich wieder zu Hause wäre.“

„Sie hast ans, als wenn sie im nächsten Augenblick in Tränen ausbrechen würde.“

„Sei still, Maria, ich bring' dich nach Hause“, sagte Prinz.

Sie gingen während eines Tanzes — möglichst unbemerkt — nicht über die Treppe, sondern heimlich am Garten vorbei. Tragen hatten ihnen viele Mühe. Aber nun Prinz's breite Schultern schienen zu drohen: Was es leichter, mit der Winter zu suchen, soll fort er mich kenneleuten. Anna Dolm auch ihnen alle die Hand zum Abschied.

Gert und Magna handten schon am Wagen und warteten. Stumm fliegen die Kräfte ein, kumm hielten sie durch die Stummheit, Maria's Marias lang an der Schulter ihres Mannes.

In dieser Nacht konnte Gert sich eine Tede und letzte sich in Magna's Hotel auf das Sofa. Schlafen konnte man ja doch nicht, da war es gut und vernünftig, zu beschließen.

„Esade, daß wir so früh fort müssen? Ich habe noch nicht schlafen können.“

Magna gabnte, „Ja wäre auch noch gern geblieben. Aber was Mam's Exoratur war es nicht, ich verhehe einfach nicht, wenn es nicht in eine Anstalt tun.“

„Aber das ist nicht mein Fall, daß es eine Anstalt zum Guten in Mam's Zustand sein würde.“

„Ja, ich fürchte es. Aber ich glaube, sie werden bloß trösten.“

„Das ist aber eigentlich nicht Anns Fall, wenn ich dir nicht an Anna angeschlossen.“

„Mein, Sie mir nicht immer.“

„Sie mag nicht immer. Was sie am liebsten und wie die Hand hat, da lächelt sie, ich mag aber noch mal um. Da hand sie mich nach, und nie im Leben habe ich ihr Gedächtnis freier von Schmerz gesehen als in dieser Nacht.“

„Nun, es war ja auch ein einigermassen fährender Musik, als Magna die Treppe hinunter kam. Ich hab' in Berlin mal 'Dumme' gesehen, die mußte an Ophelia denken, aber davon verlor ich nichts, du Glückliche.“

„Nein, ich mag mit deinem Theaterwerk. Aber wie gefiel dir der junge Deutsch?“

„Drei Schwächen nach einem Sommerabend gefiel man nicht besonders. Man konnte den Menschheit irte werden.“

„Endlich kam aus Magna's Mund nur noch ein ständliches Antwort. Da sagte Gert noch: „Magna, Schluß! Du schon!“

„Beinade. Was willst du noch?“

„Ich, ich wollte dir nur noch sagen, ich habe heute abend mit Ihnen verbracht.“

„Magna, darunte etwas, das Klang wie ein verrückt.“

„Wah, darunte verstanden ihre tiefen sätze, daß sie eingehalten war.“

„Total verrückt, total verrückt“, lachte es im Herzen. Ja, ich glaub's auch. Ich bin total verrückt vor Liebe zu Georg Dolm.“

Ein Carl Froelich - Film

erlebt morgen Freitag, abends 8.15 Uhr eine **festliche Uraufführung für Mitteleutschland!**



Ich für dich - du für mich

DER WEG ZUR VOLKSGEMEINSCHAFT

Ein Großfilm, der völlig neue Wege geht, nach dem Bühnenwerk „FAD. Kroschenen“ von Hans A. Kernmeyer.

Spielleitung: Carl Froelich
der Schöpfer der unvergesslichen Filme: „Reifende Jugend“ — „Mädchen in Uniform“ — „Kraich um Jolanthe“

Was in dem neuen Film im Rahmen einer packenden und bezwingenden Spielhandlung gezeigt wird, ist Wirklichkeit, ist echtes deutsches Leben, ist wahrhaft und natürlich. Bis zum letzten Darsteller atmet dieser Film den Geist des Nationalsozialismus und versetzt uns in das Leben eines **weiblichen Arbeitsdienstlagers**.

In den führenden Rollen durchweg neue Gesichter u. a.
Maria Wahl — Inge Kick — Eleonore Stadie — Ruth Eweler Liselotte Wabel — Heinz Ripper — Paul W. Krüger — Carl der Vogt

Die weiteren Rollen werden von **45 jungen Mädels gestellt, die sich noch nie auf diesem Gebiet betätigt haben und deren Unbefangenheit die Echtheit des ganzen Spieles sichert.**

Diesen Film werden alle Deutschen sehen wollen, weil er einzigartig und richtunggebend ist!

Festspielleitung:
1. Filmvorprogramm. 2. „Obert Hier-Marsch“ v. Millhahn ausgeführt v. der Gaukapelle d. Arbeitslagers XIV unter Leitung von N. Z. Führer Niemann 3. Sprechchor „Arbeit f. Deutschland“ „Ich für dich - Du für mich“

Uraufführung im festl. geschmückten Theater morgen Freitag abends 8.15 Uhr

Am Riebeckplatz
Die Jugend hat Zutritt!

(Neue 4.00 6.10 8.15 Uhr: „Königin Christine“)

Kaffeehaus-Pudermaschine/Wir verliehen Schallplatten/Beachten Sie bitte die Kleinen Anzeigen! (Ausschnitt aus dem Programm)

Schauburg
Ein tausendfacher Wunsch geht in Erfüllung!!
Ab morgen Freitag **Neuaufführung** des einzigartigsten und überwältigendsten Großfilms:
Die Reiter von Deutsch-Ostafrika

Ein Denkmal allen Männern und Frauen unsterblichen Schicksalstranges während des Weltkrieges.
Mit: **Sepp Rist, Peter Voss, Jise Strobowa**

Heldeutaten und Abenteuer unserer unbekanntesten Schicksalskämpfer während des Weltkrieges.
Ein einmaliges Monumentalwerk voll ungeheurer Spannung!

Wir erleben die mutigen Taten und die hingebende Liebe einer edlen deutschen Frau, die ihr Leben und ihre Liebe um des Verdienstes zu retten. Wir erleben ein Heldentum von weißer und schwarzer Tugend, ein Drama der Konflikte zwischen Pflicht und Liebe, wie sie nur von stolzen, starken Herzen gelöst werden können.

Die Jugend ist zugelassen!
Werktag: 4.00, 6.10, 8.15. — Sonntags: 2.20, 4.00, 6.10, 8.15 Uhr.
Heute letzter Tag! — „Hotel auf dem Ozean“.

Rundfunk-Programm des Reichsenders Leipzig
Freitag, 30. November

6.05 Uhr: Mittelungen für den Bauern. • 6.15 Uhr: Gemeindef. • 6.30 Uhr: Morgenmusik aus Kiel, das Gesamtprogramm. • 6.45 Uhr: Gesamtprogramm. • 6.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 7.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 7.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 7.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 7.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 7.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 7.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 8.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 8.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 8.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 8.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 8.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 8.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 9.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 9.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 9.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 9.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 9.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 9.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 10.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 10.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 10.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 10.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 10.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 10.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 11.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 11.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 11.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 11.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 11.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 11.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 12.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 12.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 12.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 12.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 12.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 12.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 13.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 13.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 13.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 13.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 13.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 13.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 14.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 14.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 14.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 14.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 14.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 14.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 15.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 15.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 15.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 15.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 15.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 15.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 16.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 16.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 16.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 16.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 16.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 16.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 17.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 17.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 17.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 17.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 17.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 17.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 18.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 18.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 18.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 18.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 18.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 18.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 19.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 19.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 19.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 19.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 19.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 19.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 20.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 20.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 20.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 20.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 20.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 20.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 21.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 21.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 21.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 21.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 21.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 21.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 22.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 22.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 22.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 22.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 22.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 22.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 23.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 23.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 23.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 23.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 23.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 23.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 24.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 24.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 24.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 24.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 24.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 24.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 25.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 25.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 25.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 25.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 25.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 25.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 26.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 26.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 26.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 26.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 26.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 26.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 27.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 27.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 27.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 27.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 27.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 27.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 28.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 28.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 28.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 28.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 28.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 28.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 29.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 29.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 29.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 29.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 29.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 29.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 30.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 30.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 30.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 30.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 30.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 30.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 31.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 31.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 31.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 31.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 31.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 31.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 32.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 32.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 32.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 32.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 32.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 32.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 33.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 33.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 33.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 33.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 33.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 33.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 34.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 34.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 34.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 34.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 34.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 34.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 35.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 35.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 35.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 35.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 35.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 35.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 36.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 36.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 36.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 36.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 36.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 36.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 37.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 37.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 37.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 37.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 37.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 37.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 38.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 38.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 38.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 38.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 38.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 38.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 39.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 39.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 39.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 39.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 39.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 39.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 40.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 40.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 40.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 40.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 40.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 40.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 41.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 41.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 41.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 41.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 41.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 41.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 42.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 42.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 42.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 42.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 42.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 42.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 43.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 43.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 43.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 43.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 43.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 43.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 44.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 44.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 44.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 44.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 44.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 44.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 45.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 45.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 45.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 45.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 45.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 45.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 46.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 46.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 46.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 46.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 46.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 46.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 47.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 47.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 47.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 47.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 47.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 47.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 48.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 48.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 48.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 48.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 48.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 48.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 49.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 49.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 49.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 49.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 49.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 49.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 50.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 50.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 50.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 50.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 50.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 50.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 51.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 51.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 51.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 51.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 51.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 51.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 52.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 52.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 52.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 52.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 52.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 52.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 53.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 53.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 53.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 53.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 53.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 53.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 54.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 54.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 54.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 54.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 54.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 54.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 55.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 55.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 55.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 55.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 55.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 55.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 56.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 56.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 56.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 56.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 56.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 56.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 57.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 57.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 57.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 57.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 57.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 57.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 58.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 58.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 58.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 58.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 58.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 58.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 59.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 59.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 59.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 59.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 59.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 59.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 60.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 60.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 60.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 60.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 60.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 60.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 61.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 61.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 61.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 61.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 61.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 61.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 62.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 62.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 62.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 62.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 62.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 62.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 63.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 63.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 63.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 63.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 63.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 63.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 64.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 64.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 64.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 64.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 64.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 64.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 65.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 65.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 65.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 65.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 65.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 65.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 66.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 66.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 66.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 66.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 66.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 66.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 67.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 67.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 67.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 67.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 67.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 67.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 68.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 68.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 68.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 68.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 68.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 68.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 69.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 69.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 69.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 69.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 69.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 69.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 70.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 70.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 70.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 70.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 70.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 70.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 71.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 71.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 71.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 71.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 71.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 71.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 72.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 72.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 72.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 72.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 72.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 72.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 73.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 73.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 73.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 73.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 73.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 73.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 74.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 74.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 74.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 74.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 74.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 74.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 75.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 75.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 75.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 75.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 75.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 75.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 76.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 76.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 76.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 76.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 76.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 76.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 77.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 77.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 77.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 77.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 77.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 77.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 78.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 78.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 78.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 78.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 78.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 78.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 79.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 79.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 79.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 79.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 79.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 79.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 80.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 80.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 80.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 80.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 80.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 80.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 81.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 81.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 81.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 81.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 81.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 81.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 82.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 82.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 82.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 82.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 82.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 82.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 83.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 83.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 83.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 83.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 83.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 83.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 84.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 84.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 84.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 84.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 84.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 84.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 85.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 85.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 85.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 85.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 85.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 85.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 86.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 86.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 86.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 86.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 86.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 86.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 87.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 87.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 87.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 87.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 87.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 87.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 88.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 88.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 88.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 88.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 88.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 88.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 89.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 89.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 89.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 89.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 89.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 89.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 90.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 90.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 90.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 90.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 90.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 90.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 91.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 91.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 91.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 91.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 91.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 91.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 92.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 92.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 92.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 92.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 92.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 92.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 93.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 93.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 93.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 93.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 93.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 93.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 94.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 94.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 94.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 94.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 94.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 94.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 95.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 95.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 95.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 95.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 95.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 95.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 96.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 96.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 96.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 96.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 96.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 96.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 97.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 97.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 97.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 97.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 97.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 97.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 98.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 98.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 98.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 98.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 98.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 98.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 99.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 99.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 99.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 99.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 99.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 99.50 Uhr: Gesamtprogramm. • 100.00 Uhr: Gesamtprogramm. • 100.10 Uhr: Gesamtprogramm. • 100.20 Uhr: Gesamtprogramm. • 100.30 Uhr: Gesamtprogramm. • 100.40 Uhr: Gesamtprogramm. • 100.50 Uhr: Gesamtprogramm.

Königin Christine

Ein Film von unerreichter Schönheit — Zur groß. Beachtung! — Heute Donnerstag läuft der Film letztmalig im CT am Riebeckplatz und Große Ulrichstraße 51

Ab morgen Freitag nur noch in den **CT-Lichtspielen Große Ulrichstr. 51**
Reduzierte Plätze sichern, der Andrang ist enorm!

22 Uhr: Völliger Burleske. • 23 Uhr: Schiller. • 24 Uhr: Schiller. • 25 Uhr: Schiller. • 26 Uhr: Schiller. • 27 Uhr: Schiller. • 28 Uhr: Schiller. • 29 Uhr: Schiller. • 30 Uhr: Schiller. • 31 Uhr: Schiller. • 32 Uhr: Schiller. • 33 Uhr: Schiller. • 34 Uhr: Schiller. • 35 Uhr: Schiller. • 36 Uhr: Schiller. • 37 Uhr: Schiller. • 38 Uhr: Schiller. • 39 Uhr: Schiller. • 40 Uhr: Schiller. • 41 Uhr: Schiller. • 42 Uhr: Schiller. • 43 Uhr: Schiller. • 44 Uhr: Schiller. • 45 Uhr: Schiller. • 46 Uhr: Schiller. • 47 Uhr: Schiller. • 48 Uhr: Schiller. • 49 Uhr: Schiller. • 50 Uhr: Schiller. • 51 Uhr: Schiller. • 52 Uhr: Schiller. • 53 Uhr: Schiller. • 54 Uhr: Schiller. • 55 Uhr: Schiller. • 56 Uhr: Schiller. • 57 Uhr: Schiller. • 58 Uhr: Schiller. • 59 Uhr: Schiller. • 60 Uhr: Schiller. • 61 Uhr: Schiller. • 62 Uhr: Schiller. • 63 Uhr: Schiller. • 64 Uhr: Schiller. • 65 Uhr: Schiller. • 66 Uhr: Schiller. • 67 Uhr: Schiller. • 68 Uhr: Schiller. • 69 Uhr: Schiller. • 70 Uhr: Schiller. • 71 Uhr: Schiller. • 72 Uhr: Schiller. • 73 Uhr: Schiller. • 74 Uhr: Schiller. • 75 Uhr: Schiller. • 76 Uhr: Schiller. • 77 Uhr: Schiller. • 78 Uhr: Schiller. • 79 Uhr: Schiller. • 80 Uhr: Schiller. • 81 Uhr: Schiller. • 82 Uhr: Schiller. • 83 Uhr: Schiller. • 84 Uhr: Schiller. • 85 Uhr: Schiller. • 86 Uhr: Schiller. • 87 Uhr: Schiller. • 88 Uhr: Schiller. • 89 Uhr: Schiller. • 90 Uhr: Schiller. • 91 Uhr: Schiller. • 92 Uhr: Schiller. • 93 Uhr: Schiller. • 94 Uhr: Schiller. • 95 Uhr: Schiller. • 96 Uhr: Schiller. • 97 Uhr: Schiller. • 98 Uhr: Schiller. • 99 Uhr: Schiller. • 100 Uhr: Schiller.

RADIO-BOTH
Radiowerkstatt Königstraße 19
Telefonen - Saba - Flende - Nora - Lorenz - AEG - SSB
Selbst 1925
Nach Wbg.-Teilzahlungs-Plan

Wintergarten
Neu Donnerstags bis Sonntag
Kabarett und Tanz heute bis 4 Uhr!

Gaststätte Real
Angenehme Familien-Verköstigung
Preiswerter Wein

Kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige

Das Abenteuer im Holzstall

„Komme schnell, Kurt, ich habe eine wunderbare Idee!“ rief Erich Richter dem zwölftjährigen Spielkameraden zu. „Wir spielen jetzt, daß wir zwei Räuber sind und entführen den kleinen bösen Hans von Nachbar Bergmann! Unter Schilpmantel fähig hinten im Holzstall, und wenn wir den Hans entführt haben, geht ihr rüber zu Mutter Bergmann und bringt ihr einen Zettel, daß wir Lösegeld verlangen, wenn sie für Kind zurückhaben will!“

Die beiden Schlingel Kurt und Erich hatten in letzter Zeit viel gelesen; so waren ihnen natürlich die Räuberentführungen in Amerika nicht entgangen, und sie waren hocherfreut, daß sie nun für ihre gemeinsamen Nachmittagsspiele diese großartige, neue Idee bekommen hatten, die sofort in die Tat umgesetzt werden mußte. Denn Kurt war feuer und Flamme für den Spaß, es war dem unheimlich Hans zu tun, wenn er einmal zu zwei „Räubern“ in die Hände fiel!

Also zog Erich auf den Kindesfang aus, während Kurt das Räuberamt im Holzstall herrschte und genug Pferdeböden und Sackfalten hineinspazte, da-

bann kommt alles gleich heraus, und wir haben gar nicht von unserem Spiel.“ Er verstaubte, Hänchen zu einem ruhigen Spiel mit Glasfingeln anzuregen, aber der kleine Dide vergaßte sich föhlich mit dem großen Holzfuß und ruhte nicht eher, bis er eine Hand umgerissen und dadurch eine kleine Wunde am Kopf und einen gewaltigen Krach erzeugt hatte. Natürlich heute er auch noch unversöhnt obendrein, so daß Erich erkrankte, die Zie vom Holzstall schickte bis Kurt mit dem Schilpmantel Hänchen einen Verband um die Stirn gelegt und ihm gut ausgereicht hatte, wie wunderbar ihm dieser Verband fände!



Erich erinnerte sich des Beispiels mit dem Hefegeld und schlängelte sich zur Danstreppe von Bergmanns hinüber. Aber da lag kein blauer Briefumschlag, und Mutter Bergmann schien aus gar nicht bejagt zu sein Hänchen, denn sie war nirgendwo zu sehen und ludte den Kleinen wohl gar nicht. So blieb Erich nichts anderes übrig, als zu dem langweiligen Holzstall zurückzuführen und Kurt das Ergebnis seines Überdunkels anzuverrichten. Er hatte, lieber kleine Frau Bergmann den Zettel gar nicht gefunden und alles war umsonst gewesen. Aber als Hänchen gerade ankam, Erich und Kurt mit seinen beiden, kleinen Hänchen tächtig zu vernehmen, er hielt dies offenbar für so, daß er der geheimnisvollen Umgebung und dem tiefen Geheimnis seiner großen Freunde, öffnete sich leise die Stalltür und so Schreck: Hänchen's Vater erschien neben Herr Richter und wies auf die Stuben:



„Hier abermuntert ich Ihnen die beiden Augenbänder, Herr Richter!“ Endlich hatte Erich seinen Schilpmantel aufständig gemacht, und nachdem sie von meiner Frau ein Lösegeld erhalten wollten, halte ich es für richtig, daß Sie die beiden gleich ihrer Beherrschung zurückzuführen und einen großen Sprachs, nahm sein Hänchen auf den Arm, belad kritisch seinen Penis an der Stirn und seinen geschweiften Ärmel und entschwand mit ihm.

Herr Richter aber sagte den Ruben gründlich Bescheid: was das heißen sollte, solche Spiele seien nicht eines deutschen Knaben würdig und sie mögen sich nicht erdreisten, noch einmal solche Scherze zu machen, sonst bekämen sie als erwachsene Ruben noch die Böfen herum gezogen.

Dann schickte sich Erich und Kurt, nach Hülfschweigender Entfernung der Ästen und Decken, vom Schilpmantel Händchen-Abenteuern fort. Und sie waren gar nicht erbaut, als das kleine Hänchen, sobald es nur einen von ihnen erblickte, gleich zu betteln begann, sie wollten wieder aufkommen das dreißigste Spiel im Holzstall spielen und Gelecbrot essen!

Clara Steckhan.

„Seit heute mittag um 12 Uhr gibt es keine Lieblingswünsche mehr!“ Da werdet ihr wahrscheinlich sehr traurig sein, was? Aber beruhigt euch, das ist hier etwas anders gemeint. Dieser Satz soll nur bedeuten, daß heute mittag 12 Uhr die „Akten“ über die Einsendungen für das Weihnachtspreiswettbewerb der Hallischen Kinderzeitung geschlossen worden sind. Natürlich werden die „Akten“ wieder aufgeschlagen, denn eure Arbeiten müssen ja geprüft werden. Ich weiß, daß ihr am liebsten schon heute das Ergebnis der Weihnachtspreisauflage lesen würdet. Aber daß dies aus technischen Gründen nicht möglich ist, könnt ihr sicher verstehen. Nächsten Donnerstag aber werdet ihr die Namen der Haupt- und Trostpreis-träger erfahren und noch vieles andere dazu. Für heute sei euch allen nur nochmals mitgeteilt, daß

Preise im Gesamtwert von weit über 1000 RM

Es entfallen auf die drei Altersgruppen je 20, zusammen 60 Hauptpreise. Die Anzahl der Trostpreise ist bis jetzt noch nicht endgültig bestimmt, weil die „amtliche Zählung“ der Einsendungen noch nicht abgeschlossen ist. Die Arbeiten sind in diesem Jahr besonders zahlreich. Bis jetzt ist die Zahl des Vorjahres schon überschritten. Aller Voraussicht nach kann mit der Verteilung von 500 Trostpreisen gerechnet werden. Daß die Hauptpreis-träger eine Freikarte zur Sondervorstellung im hall. Stadttheater erhalten, habe ich euch vor 8 Tagen schon mitgeteilt. Für alle übrigen Jungen und Mädchen stehen Theaterkarten zu bedeutend ermäßigten Preisen zur Verfügung. Denn ihr wollt doch alle gern ins Theater gehen. Über den Theaterkarten-Vorverkauf werde ich euch noch Näheres mitteilen.

Wir werden uns am Sonabend, dem 15. Dezember 1934, nachmittags 1/4 Uhr im hallischen Stadttheater treffen, um dem Weihnachtsmärchen

„Vom unfolgsamen Wolkenkind“

lauschen. Der Titel allein sagt euch schon, daß das Theaterstück eine feine Unterhaltung bringen wird. In der nächsten Donnerstag-Nummer sollt ihr auch hierüber noch mehr hören.

Die illustrierte Weihnachtsfestchrift

Allen Theaterbesuchern wieder kostenlos ausgehändigt. Diese Festchrift wurde jedes Jahr mit großer Begeisterung begrüßt - und es wird in diesem Jahr wohl nicht anders sein. Sie nun bezieht eure Ungeduld noch bis nächsten Donnerstag!

Onkel Cajz.

Ein gefährliches Mißverständnis

Gerd und Franz Sauerberg — zwei junge Zwillinge — wohnen in der Straße am oberen Kranz — verirrten sich eines Tages auf einem Jagdbühnen im Hinterland. Harnal und kamen schließlich zu der einwachen Hütte eines Malanen, in der sie übernachten wollten. Der Besitzer der Hütte war ein wild-aussehender Waldmann, der die un erwarteten Gäste mit unfreundlicher Juridhaltung aufnahm und ihnen darüber wenig ver-troumensein er-folien.

Hangen. Franz glaubte, daß der Malane auf die Ankunft von Zwillingen wartete und mit ihnen er gemeinlich leichter über seine Gäste herfallen konnte.

Schon wollte Franz aufstehen, um seinen Bruder zu wecken, als der Malane plötzlich auf die Beine sprang und mit gezacktem Schwert die Hütte Gerd's hinterholte.



Die beiden Brüder bestanden deshalb, in der mit abweichend zu schließen, um sich gegen einen einzelnen Raubüberfall des Malanen zu wehren. Zu diesem Zweck sollte immer einer von ihnen auf der Bettstatt schlafen, die der Malane mit zwei Strohmatten an der Hüttenwand befestigt in der sich eine kleine fensterartige Öffnung befand.

Die dieser Einteilung legte sich Gerd als erster während Franz in der Halle; der Dattentüre an offenen Herdfeuer sitzen blieb, bei dem sie sich wärmten versucht hatten. Der Malane legte sich an der anderen Hüttenwand auf den Boden, und so schliefen seine geräumigen Ärmel, daß er nicht wachte.

Der aufstrebenden Tageswanderung ermüdet, trat auch Franz bald in Schlaf, bis er plötzlich

Erst erhob Franz seine automatische Pistole und schreie sie auf den Malanen ab. Er meinte, er hätte sich ein Schwert geholt, das der blutige Malane entziff.

Im nächsten sah Franz in der schließlichen Ver-bedeutung nur Schrecken, was dort an der Hüttenwand geschah. Da er jedoch seinen Bruder von der Bettstatt wegrollen sah, meinte er, daß der Malane ihn bereits mit seinem Schwert getroffen hatte, bevor ihn die Pistolenkugel traf. Deshalb wollte Franz noch einen zweiten Schuß auf den Malanen abgeben, der auf den Beinen geschrien war.

Aber da sprang der totgegriffene Gerd rads auf, um dem Bruder in den Arm zu fallen.

„Schief dich nicht auf den wackeren Burken, der mir das Leben gerettet hat!“ rief Gerd. Er er-griff einen glimmenden Sten des Herdfeuers, um sich ein wenig ersteisungungen zur Hand zu entfalten, und beleuchtete damit seine Bettstatt, auf der Franz nun, nachträglich entliegt einen ver-erbunden Tiger erblickte. Der tapferer Malane hatte eben durch das Raubtier bedroht, daß das durch die Fensteröffnung einströmende Licht, das der Malane hatte der Bettstatt mit seinem juristischen Krumm-schwert das Herz durchdrungen.

Um Glück hatte der Pistolenschuß dem kühnen Lebensretter Gerd nur eine Wundschwunde zugefügt, die sich der Malane mit einigen Heilkräutern ver-band.

Er wurde von den dankbaren Brüdern durch ein für ihn erhebliche Bestimmung entschuldigt und belohnt. Aber er freute sich noch mehr darüber, daß einer der mörderischen Feinde seines einamen Waldlebens seinem Kris erliegen war.



„Sei wohl er unterbewußt eine Bewegung des Harnal zu dem Malanen hinüber, der im Augenblick des unbedingten Bedenkens nur auf die Hütte lauflote, die von außen her in die Hütte einströmte und wie schließende Kräfte

mit es dem Bergmann-Hans nur ja gefallen möge, das neue Spiel! Endlich erschien Erich, den beiden, kleinen Hans an der Hand hinter sich herziehend. Er hatte ihm aus Mutters Hinterhülle zwei Erich-Wälzländer verpackt und den Kleinen so ohne Aufsehen entführen können.

Nun kam auch Kurt. Die beiden Schlingel nahmen den Kleinen erst in die Arme und brockten ihn zum Holzstall. Hier wurde Hänchen auf den Thron aus Sackfalten gelegt und ihm gesagt, daß er schon brav sein mußte, dafür aber ein feines Gelecbrot bekommen würde! So ließ Hänchen Bergmann ein Weißbrot nachschmecken, wöhrenddessen schrieb Erich mit feiner Hand einen Zettel, den er aus seinem Weckenheit heransgeriffen hatte, an Hänchens Mutter. Kurt beugte sich über den Freund und bitterte ihm:

„Gute Frau! Ihr Kind ist von uns gerandt und wenn Sie es wiederhaben wollen, müssen Sie sofort in einem blauen Umhang sämtliche Feinlinge auf die Treppe vor Ihrem Hause legen! Die schwarze Hand!“

Erich fragte Bedenken, ob Frau Bergmann wohl einen blauen Umhang im Hause habe und außerdem seien 20 Feinlinge reichlich viel Geld! Doch Kurt zog verächtlich die Mundwinkel herab: „Erich gibt so alles an, dann habe wieder Angst! Jetzt wird's aber ja gemacht! Und ich reise lieber rüber an das Säubertuch und werf den Zettel rein!“

Als Kurt von seiner schweren Mission zurückkam, brüllte Hänchen mörderisch nach dem verprobenen Gelecbrot. Erich mußte wohl oder übel für fünf Minuten seine Händchen aufheben, zu seiner Mutter hinüberrennen und ein Gelecbrot holen.

Hänchen, durch sein Gelecbrot sichtlich gekräftigt, wurde bald aufgelegt. Er warf mit Sackfalten nach seinen Entführern und lobte herum wie ein junger Stier.

Erich war empört. „Wenn er nicht bald still ist, hören sie alle, daß wir hier im Holzstall sind und

Eine „Weltkatastrophe“



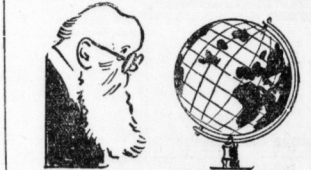
Das Käthen auf den Schreibtisch springt, ins Zintenfah die Fote dringt.



Da fuhst es auf den Globus schnell, der dreht sich wie ein Karussell.



Hinst laut das Käthen ab voll Schweden, nicht ohne Zintenfahliedchen.



So früher bloß der See Bereich, liegt jetzt ein neues Inleirich.

Gretchen zum Puppchen

Nun bin ich, Puppchen, fertig und hab' für heute freit, und weil du dran gemeint und still, als ich geleien, kommt du nun an die Reih. Die Bücher füll, den Manzen, die ich nun gern in ma, nun wollen singen, tanzen und spielen wir den gansen, den lieben Nachtigall, und für wir müß' mein Schätzchen, nahm mir uns beide aus; Das allerliebste Fläschchen jetzt aus des Wieselfischens, Das wuß' ich selbst im Haus.

Ein königlicher Koch

Die Lieblichschickung Ludwig des Rätzchen von Frankreich war die „Erfindung“ neuer Zeiten, die er dann auch selbst subereitete. Einig tochte er mit seinem Willing, dem Herzog von Saccas, ein neues Frühstück, von dem die große Menge aben. Am nächsten Morgen machte man dem feingliedigen Rätzchen, daß der Herzog von der neuen Frühstückstheie tollst erkrankt war. „Ich hatte alle doch recht, wenn ich sagte, daß mein Magen besser ist als der des Herzogs“, war alles, was der König darauf zu antworten wußte.

Verantwortlich: Carl Jungbauer, Halle (Saale)



6. Fortsetzung.

Wo ist der Diamant?

Wenn mich oder Frau Koehler nach anfänglicher Einladung so schön abblenden ließ, so hatte ich bei ihrer Eitelkeit mehr Glück. Durch Vermittlung des Richteramts und ihres eigenen Rechtsbeistandes wurde es mir gestattet, die junge Dame in der Untersuchungsstube jederzeit zu besuchen, sofern sie mich zu sehen wünschte.

Sie selbst weigerte sich, Konfession, als Bekehrterin zu freier, und ließ mich erst in ihre ganz komfortable Zelle treten, als ich nochmals durch den Wärter ankommen und befehlen ließ, der Herr Kommissar von Jörnau's liebe ich nicht zu besuchen. Aber wenn Sie, meine Herrin, mich nicht besuchen dürfen, meine das schöne Mädchen mit einem kleinen, feinen Mädchen, dann hätten Sie sich oder Sanftmutter mitbringen müssen. Wo, wer hätte das gewollt, als ich Sie damals um Verzeihung bitten wegen des Diamanten bat, daß dieser Edelstein so viel Unheil anrichten würde. Da bin übrigens nicht die erste, die durch ihn in bedrohlicher Gefahr ist. Im Hinblick auf die noch fehlendermaßen angeheilt haben. Es sollen Blut und Tränen an dem Juwel fließen. Nun gut...

Konfession schien mit einer rührenden Handbewegung die Gedanken von sich zu scheuchen und stierte mich jetzt tragend an.

„Was sollen Sie denn wissen?“ „Nichts, was Sie mir nicht erzählen wollen oder können. Mich Koehler, ich würde Ihnen aber doch mitteilen, daß ich jederzeit im Auftrag meiner Zeitung zu Ihren Diensten stehe, und bitte Sie, mich zu gering von dieser Stelle zu denken, denn der Arm des „Journal“ weicht.“

Konfession brach mir den Mund und sagte dann, indem sie mich fest ansah: „Schaffen Sie den Diamanten herbei. Dann werde ich Ihnen einig dankbar sein.“

Ein kleines Mädchen mit dem ich einen Mädchen anoll ließ mir, wieviel, reich, versehen, vermögen, und jetzt verlassen. Die Erbin der Brauereimillionen. Die der Kolossal das Geschäft verkauft hatte, lehnte sich nicht mehr die Stelle zum kleinen Reichtum ab. „So soll ich nicht, Mich Koehler“ fragte ich.

„Bei - meiner - Ziehmutter“, hauchte sie, um sich dann erdrückend die schmale Kehle an die blaße Wangen zu legen, als ob ihr ein Geheimnis enthüllt sei.

„Wo das“ fragte ich ebenso leise. Konfession nahm ein Blatt Papier, flüsterte flüsternd mir zu, daß sie sich von meinem Rechtsanwaltentwurf für meine, und bescheidete daneben das Schlafzimmer der Ziehmutter. „Hier in der Wand ist ein kleiner Safe eingebaut. Er ist nicht immer zu öffnen. Dort ist der Diamant, er ist mir nutzlos.“

Fußbodenöl Maab & Co.

Der Arm der Presse reicht weit. Er vermittelte auch den kleinen Safe zu öffnen, ohne daß die Witwe oder ein Verwandter des Hauses irgend etwas erfuhr. Das ganze Versteck ist immer noch neuartig nach dem Stein zu erpähnen, der ihm eigentlich entgegengesetzt funkteln müßte, hell und glänzend wie die Freiheit der Konfession Koehler... „Nichts, und in drei Tagen sollte die Verhandlung beginnen!“

Die Verhandlung beginnt

Hatte sich die vorgenannte alte Gesellschaft Remond's noch bei der Verhandlung des deutschamerikanischen Brauers juridisch abgeben, so war die Befreiung jetzt bei der Verhandlung nicht mehr nötig. Es war fast eine Wundersache, die sich am fertigen Stand der Verhandlung ergab, als die Verhandlung durch den Richter über die Jurisdiktion zwischen dem Sanftmutterprozeß der „oberen Vierhundert“ und jener Verhandlung vor dem Richter, wo über das Versteck abgeurteilt wurde, konnte nicht außer Acht sein.

In Amerika wird nur so leicht das Tribunal zur Seite, zu kranken Theater mit Stars und Nebenrollen, mit Theaterdramen und Schauspielern. Wie die Szene vor dem Richter auf einer großen Schirmenführung, so war der Versteck-Prozess mit einer solchigen Heine, aber mit stark dramatischer Einleitung, zu vergleichen. Erster Star dieser Justizaufführung war zweifellos Mrs. Koehler, während Konfession, die Angeklagte, lediglich als jugendliche Witwe in Frage kam, der man ihre Rolle aber durchaus nicht so ohne weiteres glauben wollte.

Die zwölf Männer in der Geschworenengasse, in deren Händen das Schicksal des jungen Mädchens lag, schritten aus ihren Stühlen herum wie bezauberte Zuschauer auf deren Theaterläden. Und wenn einer auf dieses aussehungslos bleibende Publikum zu wirken wollte, so war es die Stimme des berühmten Brauereivertregers, der im ersten Akt des Stückes die Rolle der Witwe spielte, wenn sie auf dem Juwelenstück, wie von ihrem schmaleren Zierwerk leben ließ, wie die Frauen, die der Richter aber die Anklage gegen ihn, immer der Wirkung nach den Geschworenen beantwortete, das wertvolle eine Geschworene, die die Gattin eines Millionärs ebenfalls gar nicht haben konnte. Bedenke mich hinter diesem Schauspiel, als es den Angeklagten bates?

Ich habe nicht mit der Prozesseinführung zu tun, sah aber am Schreibtisch und erarbeitete mit Spannung, wie Konfession sich nachher dem Richter bei den Dämmen acten, was zu machen war, und ich konnte ihren Anwalt, den bekannten James Forten, einfach nicht verstehen, daß er seiner Klientin keine besseren Ratschläge geben konnte.

In einer Pause heulte ich daraufhin, und der Anwalt meinte mit ärgerlichem Tonfall: „Ich habe mit der Junge lustig geredet, um dem Madel Verwirrung beizubringen. Tollste, sagte

Mich Koehler, davon hängt mehr ab als von allen Jünglingsfragen. Sie müssen die Geschworenen alle versteinern in sich machen. Gedrungen Sie Ihre Hände, und ich Sie angriffen, pflanzte Sie auf Tod und Teufel mit Richter, Geschworenen und Staatsanwalt. Wenn Sie überzeugend zu weinen verstanden, daß ich es, dann werden Sie auch, ohne den Diamanten nicht geschrien. Das ist alles, was ich sagen kann. Und für solche Klientin soll man nun einen Prozess gewinnen. Na, ich danke.“

Das Testament

„Ist eigentlich Herr Forten, der Testamentsvollstrecker, schon zurück?“ „Ja, das Testament ist mir gestern bekannt geworden.“

„Was man wissen?“ „Ich will es Ihnen privatim sagen, aber nicht für die Zeitung. Dieser elende Diamant, um den es alles dreht, fällt nach dem Testament wieder der Frau nach der Tochter zu. Koehler hat bestimmt, daß der Unglücksfall weitervererbt und der Großvater des Deutschen Altersheim in der Bronx zu fließen soll. Wäre Mich Konfession als Erbin des Vermögens eingetragelt, so hätte ich die Versteigerung auszubehalten, denn sie kann ja nicht auf ihr eigenes Eigentum bestehen, nicht wahr? So aber bei der Staatsanwaltschaft, der eigentlich nur pro forma die Stellung vertreten wollte, damit hinter den Fall gelegt. Offen gesagt, wenn die Verhandlung keine Ueberzeugungen bringt, steht es oberhalb um Mich Konfession in Auburn.“

„Und der Versteher der jungen Dame? Ist er hier im Gerichtssaal?“ „Abgemeldet! Er hat nichts mehr von sich hören lassen. Er soll doch in die diplomatische Karriere, und so ist eine Frau mit zwei Kindern hütten über dem Vorkopf etwas überfordert.“

„Und was bestimmt sonst das Testament?“ „Alles der Witwe, solange Sie Konfession ein Vermögen herbeibringt, bis zum Tode der Witwe. Bei der Hochzeit eine runde Million für das Mädchen. Häßliche Willst, he?“

„Solange Sie der Ziehmutter ein Heim gewährt?“ „Solange sie noch lebt, und die Witwe nur eine Jahresrente von 20000 Dollar - auch ganz hübsch für eine einzelne Dame - und seinen Erbschaft, wenn sie sich wieder verheiratet. Na, das mag ein Rabe- und Schwanz sein, aber es ist die einzige Aussicht, die der Witwe antauchen sollte, wenn alles gut geht, natürlich.“

„Nun, denken Sie,“ sagte ich, „nennen Sie das ein Heim gewährt, wenn Sie ihre Ziehmutter verheiratet ist?“

Der Anwalt fragte ich den großen Kopf: „Alles gedacht, alles bedacht, junger Mann. Wenn ich Konfession freilassen, dann verheiratet die ihr auch das ganze Vermögen von sechs Millionen. Und dann sieht die Mrs. Koehler mit ihrer Witwenruhe ab in die Wälder. Aber wird Konfession verurteilt, und ist es nur zu drei Jahren Haft oder drei Dollar Obedienz, dann hat natürlich die Ziehmutter das Recht, das Madel einzuheben an lassen. So laute Jüden ja, wie toll man einen Prozess gewinnen mit einer Klientin, die sich einfach weigert, Theater zu spielen, und aber doch, wenn ich die Klientin, Swannin, und vor allen Dingen bedeutend jünger...“

... und der Ziehmutter... Ich sah wieder in den Gerichtssaal... Ich sah wieder in den Gerichtssaal... Ich sah wieder in den Gerichtssaal...

Ich sah wieder in den Gerichtssaal... Ich sah wieder in den Gerichtssaal... Ich sah wieder in den Gerichtssaal...

Ich sah wieder in den Gerichtssaal... Ich sah wieder in den Gerichtssaal... Ich sah wieder in den Gerichtssaal...

Ich sah wieder in den Gerichtssaal... Ich sah wieder in den Gerichtssaal... Ich sah wieder in den Gerichtssaal...

Ich sah wieder in den Gerichtssaal... Ich sah wieder in den Gerichtssaal... Ich sah wieder in den Gerichtssaal...

Ich sah wieder in den Gerichtssaal... Ich sah wieder in den Gerichtssaal... Ich sah wieder in den Gerichtssaal...

Ich sah wieder in den Gerichtssaal... Ich sah wieder in den Gerichtssaal... Ich sah wieder in den Gerichtssaal...

Ich sah wieder in den Gerichtssaal... Ich sah wieder in den Gerichtssaal... Ich sah wieder in den Gerichtssaal...

Ich sah wieder in den Gerichtssaal... Ich sah wieder in den Gerichtssaal... Ich sah wieder in den Gerichtssaal...

Ich sah wieder in den Gerichtssaal... Ich sah wieder in den Gerichtssaal... Ich sah wieder in den Gerichtssaal...

Ich sah wieder in den Gerichtssaal... Ich sah wieder in den Gerichtssaal... Ich sah wieder in den Gerichtssaal...

zurückgekehrt vom Grab unserer lieben Mutter, Großmutter und Großvater. Louise Förster geb. Müller

am 24. November 1934 entschlief plötzlich nach kurzer Krankheit meine lieber Mann, unser treuer und lieber Vater. Robert Panse

am 24. November 1934 entschlief plötzlich nach kurzer Krankheit meine lieber Mann, unser treuer und lieber Vater. Annelle Fahse

am 24. November 1934 entschlief plötzlich nach kurzer Krankheit meine lieber Mann, unser treuer und lieber Vater. Auktion

am 24. November 1934 entschlief plötzlich nach kurzer Krankheit meine lieber Mann, unser treuer und lieber Vater. Welter Knoche

Kolossal billig weil Riesenfänge in der Nordsee

Waren in bekannter Güte. Kabeljau 25, Kabeljau Karbonat, Seelachs ohne Kopf, Seelachs mit Kopf, Goldbarsch ohne Kopf, Goldbarsch mit Kopf, Fischgehacktes, Rotungen, Lebende Karpfen

Waren in bekannter Güte. Speck, Speck, Speck

Waren in bekannter Güte. Brot, Brot, Brot

Waren in bekannter Güte. Butter, Butter, Butter

Waren in bekannter Güte. Eier, Eier, Eier

Waren in bekannter Güte. Fleisch, Fleisch, Fleisch

Waren in bekannter Güte. Obst, Obst, Obst

Waren in bekannter Güte. Gemüse, Gemüse, Gemüse

Waren in bekannter Güte. Getränke, Getränke, Getränke

Waren in bekannter Güte. Textilien, Textilien, Textilien

Männer möchten oft so sehr gern ein Geschenk machen, so gern jemand Freude bereiten, wenn sie nur manchmal wußten wie und womit!

daselbst ist Balaam Bodenbelag... Familien-Anzeigen in die „Salkischen Nachrichten“

Junge Enten... Tausende Hausfrauen... Kalbfleisch

Kalb-Braten... Kalb-Rippchen... Kalb-Rückensteck... Kalb-Frikassee

Kalb-Rippchen... Kalb-Rückensteck... Kalb-Frikassee

Kalb-Rippchen... Kalb-Rückensteck... Kalb-Frikassee

Kalb-Rippchen... Kalb-Rückensteck... Kalb-Frikassee

Preiswerte Lampen Immer die neuesten Modelle

Speisezimmer-Kronen... Speisezimmer-Kronen... Speisezimmer-Kronen

Nachtschlaf-Lampen... Nachtschlaf-Lampen... Nachtschlaf-Lampen

Nachtschlaf-Lampen... Nachtschlaf-Lampen... Nachtschlaf-Lampen

Nachtschlaf-Lampen... Nachtschlaf-Lampen... Nachtschlaf-Lampen

Nachtschlaf-Lampen... Nachtschlaf-Lampen... Nachtschlaf-Lampen

Nachtschlaf-Lampen... Nachtschlaf-Lampen... Nachtschlaf-Lampen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193411296/fragment/page=0014